



Gemeinsam mutig anpacken!

.....

Jahresbericht 2022/2023

April 2023

Inhalt

VORWORT	3	MOBILITÄT	
		Arbeitskreise	23
LANDESVERBAND		Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und	
Landesvorstand	4	fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise	23
Landesversammlung	5	Zertifizierte Fahrradfreundliche Arbeitgeber in NRW	24
Landeshauptausschuss	5	Radstation – Eine Marke des ADFC NRW	27
NRW-Delegierte zur Bundeshauptversammlung	6		
Gliederungsübergreifende Zusammenarbeit	6	FAHRRADTOURISMUS	
Kreisverbände und Geschäftsstellen	8	Die Branche und ihre Herausforderungen	28
Mitgliederentwicklung	10	Bett+Bike Service GmbH	28
Digitalisierung	11	Bett+Bike in NRW	29
		ADFC-Qualitätsradrouten in NRW	30
EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT			
Herzstück des Verbands	12	PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	
Kreisverbands-Abfrage	12	Presseanfragen	31
Netzwerke	13	Pressemitteilungen	32
TourGuide Zertifizierung	14	Social Media	32
NRW-Radtour	15	Video-Clips	32
		Web-Relaunch	32
		Newsletter	33
VERKEHRSPOLITISCHE ARBEIT			
Im Vorfeld der Landtagswahl	16		
Verkehrswende Demo	17	LANDESGESCHÄFTSSTELLE	
Wahlprüfsteine	18	Das Team	34
Parlamentarischer Abend	19		
Fahrradklima-Test	21	ANHANG	
Verbandsklagerecht	22	Mitgliederwachstum	35



Vorwort



**Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde des ADFC NRW,**

Im Jahr 2022 lag unser Fokus in NRW auf der Landtagswahl. Wir haben unsere Kräfte gebündelt und zusammen mit vielen anderen Partnern zur großen Sternfahrt und Verkehrswende Demo vor dem Landtag aufgerufen, um die Dringlichkeit der Verkehrswende deutlich sichtbar zu machen. Gemeinsam haben wir die Menschen in NRW mobilisiert, sich für eine klimafreundliche, sichere, platzsparende und soziale Mobilität einzusetzen, die für alle Menschen gleichberechtigt möglich sein muss.

Die Wählerinnen und Wähler in NRW wählten im Mai 2022 einen neuen Landtag, der sich das Voranbringen einer nachhaltigen Mobilität zum Ziel gesetzt hat. Der Koalitionsvertrag enthält wichtige und fortschrittliche verkehrspolitische Maßnahmen im Bereich Radverkehrspolitik.

Dass der ADFC NRW mit seiner Expertise in Sachen Verkehrspolitik, Radtouristik und Alltagsradeln ein gefragter und geschätzter Partner auf Augenhöhe ist, zeigte sich beim Parlamentarischen Abend im November 2022, zu dem wir gemeinsam mit Landtagspräsident André Kuper in den Landtag eingeladen hatten. 180 Gäste waren der Einladung gefolgt, die unter dem Motto „Wie wird NRW Fahrradland Nummer 1?“ stand. Darunter 40 Landtagsabgeordnete, Entscheidungsträger:innen aus Politik, Wirtschaft und Verbänden sowie Vertreter:innen der 37 nordrhein-westfälischen ADFC-Kreisverbände. Es ist uns gelungen, an diesem Abend alle zentralen Akteure zusammenzubringen und ihnen eine einmalige Gesprächs- und Austauschplattform anzubieten. Wir haben Aufbruchstimmung und den gemeinsamen Willen zur Verkehrswende gespürt.

Als stetig wachsender Landesverband mit inzwischen über 56.000 Mitgliedern vertreten wir die Interessen der Fahrradfahrenden im städtischen und ländlichen Raum in NRW. Wir treten ebenso für eine Verbesserung des Fußverkehrs und eine intelligente Verzahnung des



Axel Fell, Landesvorsitzender und Annette Quaedvlieg, stellvertretende Landesvorsitzende des ADFC NRW. Foto: Dieter Debo

Fahrrads mit dem gesamten Umweltverbund ein. Unsere Stärke ist unsere Präsenz in der Fläche und das unermüdliche, ehrenamtliche Engagement unserer aktiven Mitglieder, die vor Ort in vielfältiger Weise wirksame Pedaleffekte setzen. Auch innerverbandlich setzen wir auf die Kraft des gemeinsamen Handelns und das Ziel, uns stets weiterzuentwickeln.

Im Namen aller zehn Vorstandsmitglieder bedanken wir uns für euer Vertrauen und euer Engagement. Lasst uns alle gemeinsam weiter mutig anpacken!

Landesverband

Landesvorstand



Axel Fell, Landesvorsitzender, verantwortet die politische Kommunikation des Landesverbands und die Personalangelegenheiten der Landesgeschäftsstelle. Er ist zuständig für Landesverkehrspolitische Projekte und initiierte das Bündnis und den Trägerkreis der Verkehrswende-Demo im Vorfeld der Landtagswahl 2022.



Michael Kleine-Möllhoff, Beisitzer, moderiert den Landeshauptausschuss und berät in Satzungsfragen. Sein Schwerpunkt liegt auf der Kommunikation mit Aktiven aus den Kreisverbänden und deren Vernetzung. Weitere Themen sind Radschnellwege und die Radwegeplanung.



Annette Quaedvlieg, stellv. Landesvorsitzende, Vertreterin im Bund-Länder-Rat. Sie setzt sich für die Verzahnung der verkehrspolitischen Aktivitäten ein und für die stärkere Präsenz von Frauen in Arbeitsgruppen und Entscheidungsgremien. Des Weiteren verantwortet sie die Personalangelegenheiten der Landesgeschäftsstelle.



Martina Kocik, Beisitzerin, engagiert sich für Diversity und Chancengleichheit im Landesverband. Sie betreut das Frauennetzwerk NRW und kommuniziert dessen Themen zwischen Bundes-, Landes- und Kreisebene. Außerdem koordiniert sie die Gruppe der TourGuide-Trainer:innen und arbeitet an Maßnahmen zur Aktivengewinnung.



Dr. Axel Horstmann, stellv. Landesvorsitzender und Schatzmeister, verantwortet die Verbandsfinanzen. Seine weiteren Schwerpunkte sind die Landesverkehrspolitik, fahrradfreundliche Kommunen, der Geschäftsbetrieb Bett+Bike sowie die Personalangelegenheiten der Landesgeschäftsstelle.



Anna Limbach, Beisitzerin, setzt sich für die gezielte Ansprache und Erreichbarkeit neuer Zielgruppen ein. Diversity und Chancengleichheit sind ihre Themen. Sie betreut das Frauennetzwerk NRW und engagiert sich im bundesweiten Netzwerk Junge Menschen im ADFC. Weitere Aufgabenfelder sind die Aktivengewinnung und Ehrenamtsförderung.



Jan Bartels, Beisitzer, betreut die digitale Infrastruktur des Landesverbands und entwickelt IT-Lösungen für die gliederungsübergreifende Zusammenarbeit. Er verantwortet das Konferenztool ADFC Meet und die Bereitstellung des Newsletters. Außerdem erstellt er die monatlichen und jährlichen Statistiken zur Mitgliederentwicklung.



Bernhard Meier, Beisitzer, engagiert sich für verkehrspolitische Projekte und deren Kommunikation. Insbesondere setzte er sich für die Anerkennung des ADFC NRW als Umweltvereinigung nach dem Umweltrechtsbehelfsgesetz und somit für das Verbandsklagerecht ein. Über seine Mitwirkung in der AG Mobilität verzahnt er die verkehrspolitischen Belange der Kreis- und Landesebene.



Dr. Andreas K. Bittner, Beisitzer, ist in Sachen Bike & Business für den Landesverband unterwegs. Er ist Auditor und Berater für die EU-ADFC-Initiative „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“. Seine weiteren Themen sind Intermodalität, Fahrradparken, Radtourismus, Qualitätsradrouten und der Geschäftsbetrieb Bett+Bike.



Julia Oberdörster, Beisitzerin, betreut Verbraucher:innen-Themen und setzt sich für das Radfahren im ländlichen Raum ein. Außerdem betreut sie das Themenfeld Verkehrssicherheit sowie das Familiennetzwerk.

Landesversammlung

Am 9. April 2022 tagte die Landesversammlung zum zweiten Mal pandemiebedingt im rein digitalen Format. 72 Delegierte waren als Vertreter:innen ihrer Kreisverbände zugeschaltet. Hinzu kamen der Landesvorstand, die Landesgeschäftsstelle und viele Gäste, so dass sich etwa 100 Personen in der Konferenz befanden. Lerke Tyra (KV Düsseldorf) und Martin Isbruch (KV Märkischer Kreis) führten wieder als souveränes Moderationsteam durch die Versammlung. Neben den formalen Agenda-Punkten war die Versammlung thematisch vorwiegend verkehrspolitisch geprägt, u.a. bedingt durch die bevorstehende Landtagswahl am 15. Mai 2022.

Die Landesvorsitzenden Axel Fell und Annette Quaedvlieg riefen die Kreisverbände zur großen NRW-Sternfahrt und Verkehrswende-Demo am 8. Mai 2022 vor dem

Düsseldorfer Landtag auf. Der ADFC NRW hatte im Vorfeld untersucht, welchen Stellenwert die Fahrradmobilität bei den Parteien hatte und hierzu seine Wahlprüfsteine veröffentlicht. Bundesvorsitzende Rebecca Peters gratulierte dem Landesverband für die erfolgreiche inhaltliche Arbeit zur Verkehrspolitik und die großen Fortschritte bei der Digitalisierung.

Frederik Lübberts (KV Köln) und Wolfgang Zielinski (KV Rhein-Erft) stellten den Kassenbericht vor und wurden erneut von der Versammlung als Rechnungsprüfer gewählt.

Schließlich wählte die Versammlung die 29 Delegierten für die Bundeshauptversammlung am 12./13. November 2022 in Bremen. Die Delegation aus NRW ist die größte Landesvertretung bei der Bundeshauptversammlung.

Landeshauptausschuss

Der Landeshauptausschuss (LHA) besteht aus jeweils einer Vorstandsvertretung der Kreisverbände. Als zweithöchstes Organ des ADFC NRW tagt er mindestens einmal im Jahr und trifft Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung, die weder zwingend der Landesversammlung vorbehalten sind, noch Aufschub bis zu deren nächster Sitzung vertragen. Der LHA gewährt außerdem nach Maßgabe seiner Förderrichtlinien Zuschüsse aus den Mitteln des Kooperationsfonds für die Förderung des lokalen Engagements sowie Zuschüsse für den Betrieb von Geschäftsstellen. Antragsberechtigt sind rechtsfähige Kreisverbände und der Landesverband.

Im Jahr 2022 wurden die beiden Sitzungen (5. März und 8. Oktober) weiterhin im digitalen Format durchgeführt. Inhaltliche Themen waren u.a. die Verkehrswende-Demo, die Wahlprüfsteine, das Verbandsklagerecht, die Marke Radstation sowie der Parlamentarische Abend. Auf Basis der Satzung des KV Gelsenkirchen wurde eine Mustersatzung angefertigt und den Kreisverbänden zur

Verfügung gestellt. Die Ergebnisse der im Mai und Juni 2022 durchgeführten Kreisverbands-Abfrage wurden vorgestellt. Es wurde beschlossen, die von der Bundesebene überwiesenen, anteiligen Spendenbeträge in den Kooperationsfonds zu überführen. Schließlich wurde den Anträgen des KV Essen (Anschaffung von professionellen Faltzelten) und KV Aachen (Förderung einer Kampagne zu Überholabständen) mehrheitlich zugestimmt. Eine einstimmige Zustimmung fand der Antrag des Landesverbands, den geförderten Geschäftsstellen vorerst vom 1. November 2022 bis 31. Oktober 2023 monatlich 50,- € mehr zu überweisen.

Ein Stimmungsbild zur Durchführung des Landeshauptausschusses zeigte deutlich die Vorteile einer digitalen Sitzung auf, wenn auch der Wunsch nach Präsenztreffen überaus hoch ist. Dem Impuls folgend ist im Jahr 2023, neben den beiden formalen, digitalen Sitzungen, eine gemeinsame Fahrrad-Exkursion der LHA-Delegierten geplant.



Annette Quaedvlieg, stellv. Landesvorsitzende des ADFC NRW, spricht auf der ADFC-Bundeshauptversammlung 2022. Foto: Karsten Klama

NRW-Delegierte zur Bundeshauptversammlung

Die ADFC-Bundeshauptversammlung (BHV) 2022 fand am 12./13. November 2022 in Bremen statt. Jeder Landesverband wählt mindestens zwei Delegierte zur BHV. Die Zahl seiner weiteren Delegierten richtet sich nach dem Anteil seiner Mitglieder im ADFC e.V. zum Jahresbeginn, berechnet nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren. Insgesamt werden 140 Delegierte zur BHV entsendet. Als größter Landesverband schickte der ADFC NRW mit 29 Delegierten wieder die größte Vertretung und setzte wichtige Impulse.

So wird der Klimaschutz, der längst Bestandteil der verkehrspolitischen Arbeit des ADFC ist, auf Antrag des ADFC NRW künftig auch in der Bundessatzung des Fahrrad-Clubs verankert. Insgesamt wurden einige zukunfts-

weisende Beschlüsse gefasst, bei deren Diskussion die NRW-Delegierten konstruktiv Einfluss genommen haben.

Die BHV bestätigte mit überragender Mehrheit die Ziele und Zukunftsstrategie des Bundesvorstands und richtete einen dringenden Appell an Bundesverkehrsminister Volker Wissing, die Modernisierung des für die Verkehrswende zentralen Straßenverkehrsgesetzes nicht weiter zu verschleppen, sondern unverzüglich anzugehen.

Auch innerverbandlich hat NRW durch langjährige Pionierarbeit dazu beigetragen, dass das Thema „Mehr Frauen und Diversität“ inzwischen oben auf der Agenda steht und erstmals durch eine quotierte Redner:innen-Liste bestärkt wurde.

Gliederungsübergreifende Zusammenarbeit

AG Junge Menschen im ADFC

Die im Frühjahr 2022 gegründete AG junge Menschen hat in monatlichen Videokonferenzen ihre Arbeit begonnen und mit einem Wochenend-Präsenztreffen im November noch einmal deutlich Fahrt aufgenommen. Ziel der Arbeit ist es, den ADFC für junge Menschen attraktiver zu machen und sie in Entscheidungsprozesse besser einzubinden. Anna Limbach ist in der AG für den ADFC NRW aktiv.

Ein wichtiger Aspekt für die Attraktivität des ADFC ist die zielgruppengerechte Ansprache junger Menschen auf den Social-Media-Kanälen, zu denen die AG Vorschläge einbringt und Feedback gibt. Darüber hinaus wird ein Flyer erarbeitet, welcher speziell die Angebote und Engagementmöglichkeiten für junge Menschen bewirbt und für Infostände verwendet werden kann.

Die AG erarbeitet zudem Handreichungen, welche sich mit der Einführung neuer Veranstaltungsformate und konkret mit dem Aufbau von Jugendgruppen beschäftigen. In diesem Zusammenhang empfiehlt die AG, auf allen Ebenen Jugendbeauftragte zu ernennen, die die Aktivierung und Einbindung junger Menschen fördern sollen.

Schließlich beschäftigt sich die AG auch mit Möglichkeiten der Teilnahme junger Menschen an Entscheidungsprozessen und Gestaltungsmöglichkeiten im Engagement, welche die nötige Flexibilität und keine formalen Hürden haben. Im Gespräch sind hier Selbstvertretungsformate sowie die Schaffung eines Jugendparagraphen in der Satzung, welcher die Gründung einer in den Verein integrierten Jugendorganisation ermöglicht.

IT-Netzwerk mlTmachen

Auf Bundesebene ist im Herbst 2020 eine Arbeitsgruppe Digitalisierung vom Bund-Länder-Rat (BLR) eingesetzt worden. Diese Gruppe hatte die Aufgabe, Anforderungen an die Digitalisierung im ADFC zu erheben. Nach der Vorstellung der Ergebnisse und der anschließenden planmäßigen Auflösung der Arbeitsgruppe hat sich das Netzwerk mlTmachen gegründet, in dem sich IT-interessierte Menschen untereinander vernetzen können, um die weitere Entwicklung von IT- und Digitalisierungsprojekten im ADFC gemeinsam zu gestalten. Jan Bartels vertritt den Landesverband NRW und bildet zusammen mit Joachim Braun (Baden-Württemberg), Eberhard Brodhage (Berlin) und Georg Sommer (Hamburg) das vierköpfige Leitungsteam des Netzwerks.

Im ersten Halbjahr 2022 hat das Netzwerk drei Online-Veranstaltungen zu verschiedenen Schwerpunkten angeboten: Es ging um die Themen Chatsysteme, Gestaltung von Online-Umfragen sowie um Praxisbeispiele für digitale Prozesse im ADFC. Die letzte Veranstaltung haben Isabelle Klarenaar und Axel Fell mit eigenen Sessions inhaltlich unterstützt. Auf diese Weise ist ein genaues Bild entstanden, welche IT-Bedarfe im ADFC bestehen. Im zweiten Halbjahr hat sich das Leitungsteam schließlich strategisch ausgerichtet und Kontakte zur Bundes-

geschäftsstelle und zum Bundesvorstand ausgebaut, um gemeinsam mit der AG Kommunikation auf Bundesebene, der Bundesgeschäftsführung und dem Bundesvorstand eine IT-Strategie zu entwickeln und umzusetzen.

Aus dem Netzwerk mlTmachen ist eine eigene Arbeitsgruppe zu Chatsystemen ausgegründet worden, die die Einsatzmöglichkeiten von Instant Messaging Systemen zur vereinsinternen Kommunikation untersucht und einen Anforderungskatalog aufgestellt hat. In dieser bundesweiten Arbeitsgruppe ist NRW mit mehreren Personen aus unterschiedlichen Gliederungen vertreten.

Das IT-Netzwerk mlTmachen steht allen Interessent:innen unter der E-Mail-Adresse mlTmachen@adfc-intern.de offen. Insbesondere sind auch nicht-technikaffine Personen aufgerufen, sich aus Anwender:innensicht zu beteiligen.

AG Kommunikation auf Bundesebene

Auf seiner Klausurtagung im April 2022 hat sich der Landesvorstand NRW mit der verbandsinternen Kommunikation beschäftigt. Daraus haben Jan Bartels, Axel Fell, Anna Limbach, Isabelle Klarenaar und Annette Quaedvlieg einen Antrag an den Bund-Länder-Rat (BLR) entwickelt mit der Forderung, die verbandsinterne Kommunikation zu analysieren und zu optimieren. Den Antragsentwurf hatte der Landesvorstand NRW mit anderen Landesverbänden zuvor inhaltlich abgestimmt. Als Ergebnis hat der BLR im September 2022 die Erweiterung der bestehenden AG Kommunikation auf Bundesebene um sechs Ehrenamtliche beschlossen. Diese Arbeitsgruppe bestand zuvor aus den für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Mitarbeiter:innen aller Landesverbände sowie der Bundesebene.

Neben Eberhard Brodhage (Berlin), Rüdiger Henze (Niedersachsen), Stephanie Meyer (Schleswig-Holstein) und Gudrun Zühlke (Baden-Württemberg) vertreten Jan Bartels und Anna Limbach den ADFC NRW als Ehrenamtliche in der AG Kommunikation. Diese Gruppe analysiert mit Unterstützung durch den BLR-Vorsitz, Claudia Böhm

(NRW) und Klaus Helgert (Bayern), die verbandsinterne Kommunikation und wird konkrete Verbesserungsvorschläge unterbreiten. Eberhard Brodhage und Jan Bartels verknüpfen die so gefundenen Anforderungen mit dem IT-Netzwerk mlTmachen, damit die Kommunikationsprozesse optimal mit IT-Werkzeugen unterstützt werden können. Jan Bartels ist zudem zentraler Ansprechpartner für die Gruppe dieser Ehrenamtlichen gegenüber der Bundesgeschäftsleitung.

Konferenz und Jour Fixe der Landesgeschäftsleitungen

Am 26./27. September 2022 fand die Konferenz der 16 Landesgeschäftsleitungen in der Landesgeschäftsleitung in Düsseldorf statt. Die Konferenz wurde erstmalig nicht von der Bundesgeschäftsleitung, sondern von den Landesgeschäftsleitungen selbst organisiert. Isabelle Klarenaar stellte hierfür die Räumlichkeiten der Landesgeschäftsleitung NRW zur Verfügung. Thematisch ging es um die Optimierung von Kommunikationsprozessen,

Synergien und die Herausforderungen der unterschiedlichen Geschäftsstellen. Neben den Geschäftsleitungen der Landesverbände nahmen Bundesgeschäftsführerin Ann-Kathrin Schneider und mehrere Mitarbeiter:innen der Bundesgeschäftsleitung teil. Beide Tage wurden von einer externen Moderatorin begleitet.

Seit zwei Jahren treffen sich die Geschäftsleitungen außerdem wöchentlich zu einem digitalen Jour Fixe, der von Johanna Drescher aus der Bundesgeschäftsleitung moderiert wird. In der Zeit der Pandemie etabliert, hat der regelmäßige Kontakt den Austausch und die gemeinsame Arbeit enorm vereinfacht und ist heute nicht mehr wegzudenken. Unter anderem werden über diese Schnittstelle Erfahrungen und Rückmeldungen zu Kampagnen und anderen Themen von der Kreisebene zur Bundesebene transportiert und beleuchtet. In regelmäßigen Abständen und themenbezogen nehmen die Bundesgeschäftsführung sowie Mitarbeiter:innen der Bundesgeschäftsleitung an den Treffen teil.

Kreisverbände und Geschäftsstellen

Der ADFC NRW ist föderal aufgebaut und folgt dabei den politisch-administrativen Grenzen des Landes NRW. Der ADFC NRW besteht aktuell aus 37 rechtlich selbstständigen Kreisverbänden (KV). Die KV vertreten im ADFC NRW ihre Belange, die ihrer Orts- und/oder Stadtteilgruppen und Mitglieder und fördern gemeinsam die Belange des Landesverbands NRW. Ihnen obliegt insbesondere auch die Betreuung der Mitglieder.

Zahlreiche KV betreiben Geschäftsstellen und Infoläden zur persönlichen Beratung ihrer Mitglieder und Interessierten vor Ort. Die Serviceleistungen reichen von der Beratung, über den Verkauf von Radkarten bis zur Fahrradcodierung. Außerdem werden sie für Vereins-



„Fietserei“ –
ADFC Geschäftsstelle
Münsterland
in Münster

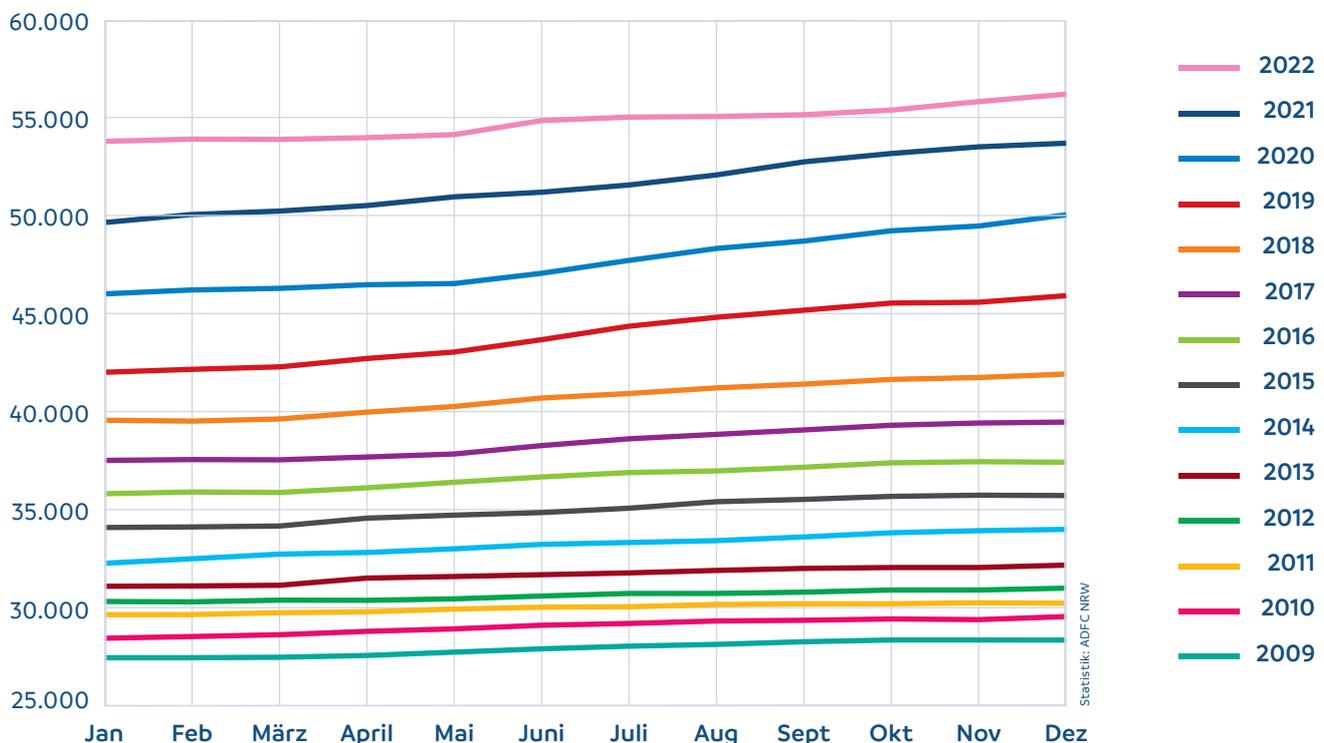
sitzungen, Vorträge und Schulungen genutzt. KV, die eine Geschäftsstelle einrichten, können einen Geschäftsstellenzusatz beim Landeshauptausschuss beantragen. Die Landesgeschäftsleitung befindet sich in Düsseldorf und hat selbst keinen Publikumsverkehr.

Der Landesverband NRW hat mit 22 Geschäftsstellen vor Ort die bundesweit höchste Zahl an Anlauf- und Servicepunkten für seine Mitglieder.

Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederzahl des ADFC NRW ist 2022 um 4,41 % von 53.733 auf 56.105 Mitglieder (+2372) gestiegen (Stichtag 1. Januar 2023). Der ADFC NRW liegt beim Mitgliederwachstum damit zwar deutlich unter denen der Vorjahre, aber erneut deutlich über dem Bundesdurchschnitt von

3,97 %. Nordrhein-Westfalen stellt damit über 25 % aller ADFC-Mitglieder, vor Bayern (14 %), Baden-Württemberg (12 %) und Niedersachsen (10 %). Die hellrote Linie in der Grafik zeigt die Entwicklung im Jahr 2022.



Das geringere Wachstum im Vergleich zu den Vorjahren geht vermutlich auf eine Reihe von Gründen zurück. In der Detailanalyse erkennt man, dass der ADFC nach wie vor hohe Eintrittszahlen aufweist, sich in der Saldo-Betrachtung aber deutlich gestiegene Austrittszahlen gegenüber den Vorjahren bemerkbar machen. So hat sich 2022 die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge erstmals ausgewirkt. Das führt in der Regel zu einer Reihe von Austritten. Daneben haben sich die allgemeinen Lebenshaltungskosten durch die stark angestiegene Inflation deutlich erhöht, während Löhne und Gehälter (noch) nicht angestiegen sind. In einer solchen Situation kündigen einige Haushalte möglicherweise Vereinsmitgliedschaften, wenn das Geld knapp wird.

Das prozentual stärkste Wachstum war im KV Leverkusen mit 13,9 % zu verzeichnen, gefolgt vom KV Gütersloh mit 9,54 %. Es folgen Vest/Recklinghausen mit 9,46 %, Kleve mit 9,2 % und RheinBerg/Oberberg mit 9,1 %.

In absoluten Zahlen führt der KV Bonn/Rhein-Sieg mit 309 Neumitgliedern vor den Kreisverbänden Düsseldorf und Münsterland mit je 175, Köln (172) und Vest/Recklinghausen (158). Vier Kreisverbände hatten einen leichten Mitgliederrückgang zu verzeichnen. Die vollständige Übersicht der Mitgliederzahlen befindet sich im Anhang auf Seite 35.

Digitalisierung

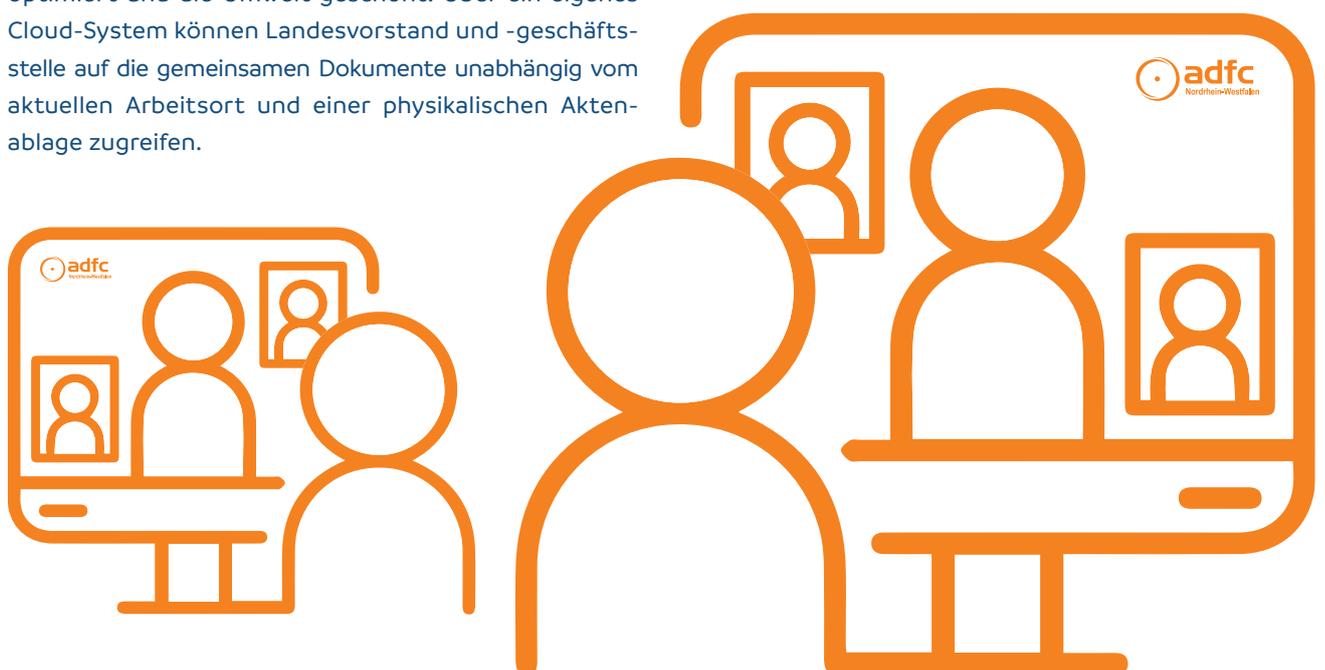
Die Nutzung von digitalen Werkzeugen, z.B. von Video-Konferenzdiensten, kann die Arbeit im Verband unterstützen. Vorstandssitzungen, Arbeitskreistreffen, Mitgliederversammlungen, öffentliche Diskussionsrunden und Fortbildungsangebote über digitale Plattformen gehören heute zum Alltag dazu und haben sich in der Arbeit des ADFC auf Landesebene und auch in den Gliederungen etabliert und verfestigt.

Mit dem „Austausch Digital“ hat der Landesverband 2022 ein neues Format erfolgreich ausprobiert. Aktive aus den Gliederungen trafen auf den Landesvorstand und die Mitarbeiter:innen der Landesgeschäftsstelle. Die Vorstandsmitglieder berichteten über ihre Arbeit und Schwerpunkte des eigenen Engagements, in Themenblöcken und an runden Tischen wurden Informationen ausgetauscht und Diskussionen geführt. Das Angebot soll auch in Zukunft, dann als Ergänzung zu Veranstaltungen vor Ort, beibehalten werden.

Die Landesgeschäftsstelle ist auf dem Weg zum papierarmen Büro. Durch den zunehmenden Verzicht auf Papier im Arbeitsalltag werden Kosten reduziert, Prozesse optimiert und die Umwelt geschont. Über ein eigenes Cloud-System können Landesvorstand und -geschäftsstelle auf die gemeinsamen Dokumente unabhängig vom aktuellen Arbeitsort und einer physikalischen Aktenablage zugreifen.

Die Einschränkungen und gesetzlichen Vorgaben durch Corona zwangen den Landesverband 2022 erneut dazu, die Landesversammlung als digitale Veranstaltung durchzuführen. Durch die Nutzung des bewährten Systems Linkando konnte das Team von den im Vorjahr gemachten Erfahrungen profitieren.

Die Landesversammlung 2023 wird nun wieder als Präsenzveranstaltung geplant. Auf die Vorteile, die ein digitales Tool zur Versammlungsunterstützung bietet, soll aber nicht verzichtet werden. Der Landesverband hat sich daher entschieden, erstmalig „OpenSlides“ einzusetzen und wird in einem Pilotprojekt die OpenSlides-Instanz des ADFC auf Bundesebene mitnutzen. Dadurch werden alle Informationen zur Versammlung an einem Ort jederzeit für die Delegierten einsehbar sein. Anträge und Änderungsanträge können über das System gestellt werden. Während der Versammlung unterstützt das Tool durch das automatische Führen einer Redeliste, es erlaubt das Abstimmen über digitale Endgeräte und beschleunigt die Ermittlung von Wahl- und Abstimmungsergebnissen.



Ehrenamtliches Engagement

Herzstück des Verbands

Die ehrenamtlich aktiven Mitglieder sind das Herzstück des Verbands. Sie engagieren sich in vielfältiger Weise auf den verschiedenen Gliederungsebenen, von der Ortsgruppe bis zur Bundesebene. Sie führen Touren, beraten zum Thema Fahrrad, werben Mitglieder, codieren Räder, arbeiten verkehrspolitisch, versorgen die Medien, schreiben Stellungnahmen, entwickeln Strategien und bestimmen letztendlich das Leitbild und die Ziele des ADFC. Der Erfolg des Verbands fußt auf der ehrenamtlichen Arbeit.

Mit einer neuen Reihe der Aktiven-Interviews stellt der ADFC NRW verschiedene Menschen und ihr unterschiedliches Engagement im Verband vor. Ziel ist es, für die ehrenamtliche Mitarbeit im Fahrrad-Club zu werben und einen Einblick in die vielen Einsatzmöglichkeiten zu geben. Ein Einstieg ins ADFC-Ehrenamt ist jederzeit möglich. Über die Angebote der bundesweiten ADFC-Akademie können Interessierte immer wieder an digitalen Informationsveranstaltungen und Fort- und Weiterbildungsangeboten teilnehmen. Außerdem informiert der Landesverband regelmäßig zu Veranstaltungen in den verschiedenen Gliederungen oder bei externen Partnern.

Erstmalig wurden im Berichtsjahr gezielt neue weibliche Mitglieder mit einem Begrüßungsschreiben des Frauennetzwerk NRW willkommen geheißen und auf Informations- und Mitmachmöglichkeiten im ADFC NRW hingewiesen.

Zur Gestaltung und Stärkung der ehrenamtlichen Arbeit hat der Landesverband eine eigene Aktivenkoordinatorin, Kerstin Lemmen. Gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern Martina Kocik und Anna Limbach entwickelt sie Strategien und Maßnahmen, um das Ehrenamt zu empowern.



Kreisverbands-Abfrage

Vom 9. Mai bis 20. Juni 2022 wurden die NRW-Kreisverbandsvorsitzenden aufgerufen, an einer digitalen Umfrage des Landesverbands teilzunehmen. Ziel der Umfrage war ein besserer Einblick in die Aktivitäten der Gliederungen vor Ort. An der umfangreichen Abfrage haben 25 Kreisverbände teilgenommen. Der Fragenkatalog deckte 12 Themenblöcke ab – von der Vorstandsarbeit über das Angebot von Touren, Aktionen und Veranstaltungen bis hin zu Öffentlichkeitsarbeit, Verkehrspolitik und technischer Ausstattung. Allein die Themenvielfalt der Umfrage mit rund 90 Fragen macht

den Facettenreichtum des ehrenamtlichen Engagements im Verband deutlich. Zudem hatten die teilnehmenden Kreisverbände die Möglichkeit, Bedarfe und Wünsche im Zusammenhang mit den Schwerpunktthemen mitzuteilen. Schulungsbedarfe sind u.a. dadurch in das Weiterbildungsprogramm der ADFC-Akademie eingeflossen.

Die Ergebnisse der Abfrage wurden beim Landeshauptausschuss im Oktober 2022 und beim Austausch Digital 2023 vorgestellt.

Netzwerke

Die Netzwerke im ADFC NRW sind ein großes Erfolgsmodell des Landesverbands. Durch sie ist der regelmäßige, gliederungsübergreifende Erfahrungsaustausch ebenso gelungen wie auch eine effiziente Gestaltung der internen Verbandskommunikation. Neben dem Frauennetzwerk bietet der Landesverband auch eine AG Mobilität und Verkehr und eine AG Presse an, die jeweils ihre eigenen Themen bearbeiten. Ein Familiennetzwerk befindet sich im Aufbau.

Eine Übersicht der Netzwerke und weitere Infos gibt es unter <https://nrw.adfc.de/unsere-netzwerke>

Frauennetzwerk NRW

Das im Jahr 2017 gegründete Frauennetzwerk NRW zählt aktuell über 90 Mitglieder, die teilweise auch aus anderen Landesverbänden stammen. Erstmals sind neue weibliche ADFC-Mitglieder persönlich per E-Mail auf das Angebot des Frauennetzwerks aufmerksam gemacht worden.

Die monatlich stattfindende, virtuelle Austausch- und Informationsrunde ist pandemiebedingt entstanden und heute als Zusatz zu persönlichen Treffen fest verankert.

Themen der gemeinsamen Arbeit sind die Förderung und Ermutigung von Frauen für Vorstands- und entscheidungsrelevante Ämter, Gremienarbeit, Weiterbildungsangebote, Fahrradreparaturkurse und Erfahrungsberichte.

Aufgrund des großen Interesses an Touren-Angeboten von Frauen für Frauen, hat Martina Kocik einen darauf abgestimmten Touren-Leitfaden erarbeitet und dem Netzwerk zur Verfügung gestellt.

Motiviert durch die Themenvielfalt und den offenen Austausch im Frauennetzwerk NRW sind auf Kreisverbandsebene lokale Frauennetzwerke entstanden, die zusätzliche Angebote für Frauen vor Ort organisieren und Frauen den Einstieg in das aktive Vereinsleben erleichtern. Die Ansprechpartnerinnen für die Frauennetzwerke in den Gliederungen sind auf der Homepage veröffentlicht, so dass diese direkt kontaktiert werden können. <https://nrw.adfc.de/unsere-netzwerke>

Highlight im Sommer 2022 war die gemeinsame Fahrradtour der NRW-Frauen im Kreisverband Münsterland. Nach über zwei Jahren digitalem Austausch empfanden die Frauen den persönlichen Austausch als eine wahre Bereicherung. Es ist geplant, solche Zusammenkünfte einmal jährlich stattfinden zu lassen.

Gemeinsame Fahrradtour der NRW-Frauen im Kreisverband Münsterland im Sommer 2022.
Foto: Andreas K. Bittner



Ehrenamtliches Engagement

AG Mobilität und Verkehr

Seit 2019 finden monatlich Online-Treffen der Arbeitsgruppe Mobilität und Verkehr statt. Der Austausch und die Zusammenarbeit zu NRW-relevanten Themen der Verkehrspolitik und Fahrradmobilität konnte dadurch intensiviert und effizienter gestaltet werden. Ziel der AG Mobilität und Verkehr ist es, eine bessere Vernetzung, die Erarbeitung und Priorisierung von Themen und eine effizientere Kommunikation zu radverkehrspolitischen Themen zu ermöglichen, um die Förderung der Fahrradmobilität in NRW auf Landesebene und in den Kommunen weiter voranzubringen. Aufgrund der Vakanz der hauptamtlichen Stelle im Bereich Mobilität und Verkehr

wird die AG seit Januar 2023 ehrenamtlich von Axel Fell geleitet.

AG Presse

Seit 2021 treffen sich monatlich die Ansprechpartner:innen für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Kreisverbände und Ortsgruppen zum Austausch mit dem NRW-Presse-sprecher Ludger Vortmann. Best-Practice-Beispiele und Mini-Workshops runden den Erfahrungsaustausch ab. Die AG Presse gibt Einblicke in den Alltag von Redaktionen und bespricht anstehende, gemeinsame Projekte und Kampagnen.

TourGuide Zertifizierung

Weitere Trainerinnen und Trainer an Bord

Im November 2022 wurde ein „Train-the-Trainer“ Ausbildungsseminar zu TourGuide Trainerinnen und Trainern im Jugendgästehaus Dortmund angeboten. Das NRW Team wurde dadurch um drei neue Trainer:innen erweitert: Mirko Sehnke (KV Essen), Edith Gmeiner (KV Köln) und Martina Kocik (ADFC NRW), die zugleich Ansprechpartnerin für die TourGuide Zertifizierung im NRW Landesvorstand ist.

Knapp 100 Teilnehmende in NRW konnten das TourGuide-Zertifikat entgegennehmen, weitere 115 TourGuides ihr Zertifikat um drei Jahre verlängern.

Es besteht eine kontinuierliche Nachfrage nach Seminaren. Dabei nutzen die Gliederungen auch die Möglichkeit, Trainer:innen in den eigenen Kreisverband einzuladen.

Insgesamt zählt das NRW-Trainer:innenteam nun 13 Personen, die sich in regelmäßigen Online-Treffen austauschen. Damit ist der Landesverband für die landesweite Ausbildung der TourGuides sehr gut aufgestellt. Eine traurige Nachricht ereilte das NRW-Team mit der Nachricht des Todes von Trainerin Barbara Köhlmann-Höpper (KV Münsterland) im Juni 2022. Barbara gehörte zu den TourGuide Trainer:innen der ersten Stunde und war Impulsgeberin für Ausbildungsblöcke im digitalen Format. Für die ADFC-Aktiven bleibt sie eine ewige Weggefährtin.

Der Landesverband zählt inzwischen über 600 zertifizierte TourGuides in NRW. Dies entspricht einem Anteil von gut 50 % der Tourenleiterinnen und Tourenleiter. Um diesen Anteil zu erhöhen und Zielgruppen zu erreichen, die aus individuellen Gründen nicht an einem Präsenzseminar teilnehmen können, wird von der ADFC-Akademie ein digitales Format „TourGuide-Ausbildung blended learning“ angeboten, das über die ADFC-Akademie gebucht werden kann.

TourGuide Seminare

Die NRW Trainer:innen haben im Jahr 2022 trotz weiterhin erschwerter Planbarkeit insgesamt zehn Seminare zur TourGuide-Ausbildung und 15 Refresh-Kurse durchgeführt.

Ab Januar 2027 sollen alle durch den ADFC veröffentlichten, geführten Radtouren nur noch von zertifizierten TourGuides durchgeführt werden. Der Landesverband NRW weist ein überaus großes Tourenprogramm auf. Im Jahr 2022 wurden knapp 4.900 geführte Radtouren angeboten.

NRW-Radtour

Auch 2022 haben wieder ADFC-TourScouts die von West Lotto, der NRW-Stiftung und WDR 4 organisierte viertägige NRW-Radtour geführt und begleitet. Die 245 km lange Tour verlief entlang der Erft, Wurm und Rur mit Stippvisiten in Belgien und den Niederlanden. Das 16-köpfige ADFC-Team wurde von Christine Emanuel (KV Herford), Mirko Sehnke (KV Essen) und Guido

Kopp (KV Bonn/Rhein-Sieg) koordiniert. Seit der ersten NRW-Radtour vor zwölf Jahren wird die Tour von einem TourScout-Team des ADFC NRW unterstützt. 2023 soll die Veranstaltung zwischen dem 29. Juni und 2. Juli stattfinden. Impressionen der Tour 2022 gibt es hier: www.nrw-radtour.de/impressionen-2022



Auch 2023 wieder unterwegs: Die NRW-Radtour. Foto: NRW-Radtour

Verkehrspolitische Arbeit

Im Vorfeld der Landtagswahl



Das Jahr 2022 war im Hinblick auf die Verkehrspolitik insgesamt und speziell die Radverkehrspolitik ein besonderes Jahr.

Zum 1. Januar 2022 trat das Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz (FaNaG) in Nordrhein-Westfalen in Kraft. Damit erhielt zum ersten Mal ein Flächenland ein solches Gesetz. Das Gesetz entstand aus der Volksinitiative Aufbruch Fahrrad, an der der ADFC NRW maßgeblich beteiligt war. Der Landesverband NRW war durch seine aktiven Kreisverbände nicht nur der Nukleus für die Sammlung der Unterschriften für die Volksinitiative, er beteiligte sich nach der Übergabe der Unterschriften im Rahmen der ADFC-Fahrrad-Sternfahrt NRW 2019 auch an allen Folgeberatungen und Diskussionen im politischen und zivilgesellschaftlichen Bereich.

Der vorgelegte Entwurf enttäuschte die Initiatoren der Volksinitiative massiv. Auch vielfältige Eingaben und die im Rahmen der Anhörung des Verkehrsausschusses u.a. durch die beiden ADFC NRW Vorsitzenden Annette Quaedvlieg und Axel Fell vorgebrachte Kritik führten nicht zu substantiellen Verbesserungen des Gesetzes. Dennoch bewertet der Landesverband NRW allein schon als Erfolg und Fortschritt, dass es überhaupt ein Gesetz gibt, in dem mess- und nachverfolgbare Ziele und Aufgaben für die Landesregierung festgelegt sind. Auch der Aktionsplan zum Gesetz, der im Laufe des Jahres 2022 von der Landesregierung vorgelegt wurde, erlaubt, hinsichtlich der Umsetzung der darin dargestellten Maßnahmen immer wieder nachzubohren und mit dem Ministerium und den nachgeordneten Behörden in Kontakt zu treten.



Fahrraddemo des ADFC NRW vor NRW-Landtag. Foto: Ralf Deini

Verkehrswende Demo



Fahrradsternfahrt 2022 durch Düsseldorf. Foto: Ralf Deinl

Um das Thema Verkehrswende und die Bedeutung des Radverkehrs im Vorfeld der Landtagswahl prominent und eindrücklich zu positionieren, entstand bereits Ende 2021 die Idee, eine große Verkehrswende-Demonstration vor dem Landtag durchzuführen und dazu Menschen aus ganz NRW zu mobilisieren, mit dem Fahrrad, aber auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln und dafür eingesetzten Sonderzügen nach Düsseldorf zu kommen. Noch im Jahr 2021 wurde ein Bündnis aus zivilgesellschaftlichen Organisationen gegründet. Dem Trägerkreis, der sich inhaltlich, organisatorisch und finanziell in die Verkehrswende-Demonstration einbrachte, gehörten ADFC NRW, Attac, BUND, Campact, FUSS e.V., Greenpeace, RADKOMM und VCD an. Später kamen noch viele weitere Gruppierungen und Organisationen dazu. Sie alle waren **#VerkehrswendeJetztNRW**.

Der ADFC NRW übernahm die Federführung bei der Konzeptionierung und Planung der Verkehrswende-Demo. Aufgrund der Komplexität der Aufgabe und der zeitlichen Enge stellte der Landesverband NRW eine Campaignerin ein, die die Bündnisarbeit organisierte. Der ADFC NRW stellte außerdem mit einer Kollaborationssoftware und einem Videokonferenzsystem die technische Infrastruktur, ohne die die vielfältigen Aktivitäten und Abstimmungen im Vorfeld der Demo nicht

hätten durchgeführt werden können. Die Kreisverbände Düsseldorf und Neuss organisierten die Sternfahrt-Demonstrationszüge aus ganz NRW, die Versammlung auf der Landtagswiese und die 18 km lange Abschlussrunde durch Düsseldorf.

Am 8. Mai 2022 machten sich schließlich bereits am frühen Morgen tausende Radfahrende aus NRW auf mehr als zwanzig Zubringerrouen in Richtung Düsseldorf auf. Die Radstafetten mit einer Gesamtlänge von mehr als 350 Kilometern bildeten damit den längsten Fahrrad-demonstrationszug in NRW. Sternförmig näherten sie sich der Landeshauptstadt und vereinten sich kurz vor der Landtagswiese mit der bunten Fußdemonstration, die mittags am Hauptbahnhof Düsseldorf gestartet war.

Die Kernforderungen der Bündnispartner lauteten:

- mehr Platz für Rad- und Fußwege
- eine zuverlässige, gut getaktete und bezahlbare Mobilität in Bus und Bahn
- einen sofortigen Bau- und Planungsstopp für neue Landes- und Bundesfernstraßen für den Autoverkehr

Durch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aller beteiligten Verbände wurde an diesem Tag die Verkehrswende klar im Wahlkampf positioniert.

Wahlprüfsteine

Auf Wahlplakaten und in Wahlwerbespots zeigten sich die Landtagskandidat:innen vor der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr 2022 gerne mit dem Fahrrad. Doch wie standen die Parteien tatsächlich zur Fahrradmobilität? Der ADFC NRW wollte es wissen und hat Wahlprüfsteine formuliert. Es waren acht Fragen zu zentralen Aspekten der Radverkehrsförderung. Dabei ging es auch um die konkrete Umsetzung des leider zu unverbindlichen Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetzes. Weitere Themen waren die effizientere Zusammenarbeit und Unterstützung der Kommunen und Kreise, Rad-schnellwege, hochwertiges Fahrradparken, mehr Verkehrssicherheit und die Bereitschaft, den Bund zur Änderung des Verkehrsrechts zu bewegen. Spannend waren auch die Fragen, wie schnell mehr Fachpersonal ausgebildet werden soll und was die Parteien überhaupt bereit sind, in den Radverkehr zu investieren. Die Antworten der Parteien hat der ADFC NRW bewertet und durch Pfeile in den Ampelfarben Grün, Gelb und Rot gekennzeichnet.

Auf den ersten Blick zeigte sich, dass die Förderung der Fahrradmobilität in NRW für die befragten Parteien insgesamt einen vermeintlich hohen Stellenwert hat. Auf den zweiten Blick wurde aber deutlich, dass die Parteien die Radverkehrsförderung sehr unterschiedlich priorisieren. Dabei unterscheiden sie sich auch in der Art und Weise der Umsetzung stark voneinander.

Die größte Übereinstimmung mit Positionen des ADFC NRW und ein fundiertes Bekenntnis zur Radverkehrsförderung liefern BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, gefolgt von LINKE und CDU.

Während konkrete Maßnahmen und eine Umsetzungsstrategie insbesondere von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN benannt wurden, punktete die LINKE mit der Zustimmung zu zentralen Positionen des ADFC NRW. Also beispielsweise einer Initiative für Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit innerorts, der Finanzierung von Betriebskosten von Fahrradparkhäusern durch das Land und einer angemessenen Finanzierung des Radverkehrs von mindestens 10 € jährlich pro Einwohner:in.



Die CDU nannte zwar einige konkrete Maßnahmen, bei vielen Antworten blieb es aber bei einem allgemeinen Bekenntnis für mehr Radverkehr und Verkehrssicherheit. Außerdem fehlte stellenweise eine eindeutige Positionierung. Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit innerorts wurde von der CDU abgelehnt, der finanziellen Förderung des Radverkehrs in Höhe von rund 30 € je Einwohner:in und Jahr (Gesamtbetrag Bund, Länder und Kommunen) hingegen zugestimmt. So kam es zu der nur durchschnittlichen Bewertung.

Die Antworten und Ausführungen von SPD, FDP und der AfD bewertete der ADFC NRW als nicht ausreichend und bestenfalls als allgemeines Bekenntnis zur Radverkehrsförderung. Im Einzelnen stimmten hier die zentralen Positionen, wie beispielsweise zu Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit innerorts und zur Finanzierung des Radverkehrs nicht mit denen des ADFC NRW überein und eine Konkretisierung von Maßnahmen blieb aus.

Die kostenlose Wahlprüfstein-Broschüre mit den Bewertungen und Positionen des ADFC NRW sowie eine ergänzende Übersicht der Bewertungen zu den einzelnen Antworten der Parteien können auch nach der Wahl weiterhin eingesehen und heruntergeladen werden.



QR-Code mit dem Smartphone scannen und die Wahlprüfstein-Broschüre einsehen und downloaden



Parlamentarischer Abend



Parlamentarischer Abend im November 2022 mit Verkehrsminister Oliver Krischer, Annette Quaedvlieg und Axel Fell. Foto: Dieter Debo

„Wie wird NRW Fahrradland Nummer 1?“ Mit dieser Frage befasste sich der Parlamentarische Abend des ADFC NRW am 23. November 2022 im Düsseldorfer Landtag. Knapp ein Jahr nach Inkrafttreten des ersten Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetzes in einem Flächenland begrüßten die ADFC NRW Vorsitzenden und Landtagspräsident André Kuper rund 180 geladene Gäste. Darunter 40 Landtagsabgeordnete, Entscheidungsträger:innen aus Politik, Wirtschaft, Verbänden sowie Vertreter:innen der 37 nordrhein-westfälischen ADFC-Kreisverbände.

Symbolisch waren der NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN) und der Landesvorsitzende des ADFC NRW, Axel Fell, mit einem Tandem vor die Bühne gefahren. Eine Steilvorlage, die Axel Fell gerne aufnahm: „Wir wollen, dass in der laufenden Legislaturperiode Nordrhein-Westfalen zum Fahrradland Nr. 1 wird. Dazu müssen wir jetzt alle in die Pedale treten.“

Zusammen mit Annette Quaedvlieg forderte er die rund 40 Landtagsabgeordneten unter den Anwesenden auf: „Wir brauchen in Deutschland endlich Bewegung – und Sie alle haben es in der Hand. Packen Sie die Verkehrswege und den längst überfälligen Klimaschutz auf dem Verkehrssektor endlich mutig an! Seien Sie ein Vorbild! Wenn nicht hier, im Flächenland NRW mit dem ersten Fahrradgesetz, wo dann?“ Damit spielten sie auf die neue Rolle des Verkehrsministers Oliver Krischer an, der seit Jahresbeginn 2023 für zwei Jahre Vorsitzender der Verkehrsministerkonferenz ist.

Verkehrsminister Oliver Krischer bezeichnete in seinem Grußwort den Radverkehr mit einer gut funktionierenden Rad- und Fußwegeinfrastruktur neben dem öffentlichen Verkehr als Rückgrat der zukünftigen, nachhaltigen und vernetzten Mobilität. Nordrhein-Westfalen habe die Herausforderung angenommen, die Verkehrs-

Verkehrspolitische Arbeit

infrastruktur im Sinne einer nachhaltigen Mobilität zu transformieren. Der Fahrrad-Club in NRW mit seinen mehr als 55.000 Mitgliedern in NRW sei wichtiger Partner der Landesregierung für die Verbesserung des Radverkehrs.

Landtagspräsident André Kuper bezog sich auf das erste Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz in einem Flächenland, das vor einem Jahr im Landtag beschlossen wurde. Nordrhein-Westfalen befinde sich mitten in der Verkehrswende: „Die Infrastruktur muss aber weiter angepasst werden. Und wir brauchen neue zukunftsfähige und nachhaltige Verkehrsangebote. Das Fahrrad wird immer wichtiger. Es ist eine sinnvolle Alternative oder Ergänzung zu anderen Verkehrsmitteln zur Mobilität der Zukunft.“

Beim anschließenden Podiumsgespräch betonte Axel Biermann, Geschäftsführer bei der Ruhr Tourismus GmbH, die Bedeutung des Radverkehrs für Wirtschaft und Tourismus in NRW. Der Verkehrsplaner Dr. Michael Frehn von der Planersocietät in Dortmund zeigte auf,

dass viele Städte fahrradfreundlicher werden wollen, aber durch bisherige Vorgaben der Politik gebremst werden. Sie müssten „Ermöglicher“ werden.

Ein Argument, das die Gäste des Abends gerne hörten. Darunter die ADFC-Bundesvorsitzende Rebecca Peters: „Kommunen wissen genau, wo und wie sie den Radverkehr am besten fördern können. Das veraltete Straßenverkehrsgesetz macht es ihnen aber unnötig schwer und verhindert die Umsetzung an vielen Stellen sogar. Verkehrsminister Wissing muss deswegen schnell die Reform des Gesetzes angehen und einen Referententwurf vorlegen.“

Auch Christoph Schmidt, Mitglied des ADFC-Bundesvorstands, empfand den Parlamentarischen Abend des ADFC NRW als inspirierend, motivierend und nachahmenswert für andere Landesverbände: „Hier im Landtag wird Politik gemacht und jedes Gespräch mit den Entscheidungsträger:innen bringt uns einen Schritt näher zur Verkehrswende in Stadt und Land.“



Annette Quaedvlieg und NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer. Foto: Dieter Debo

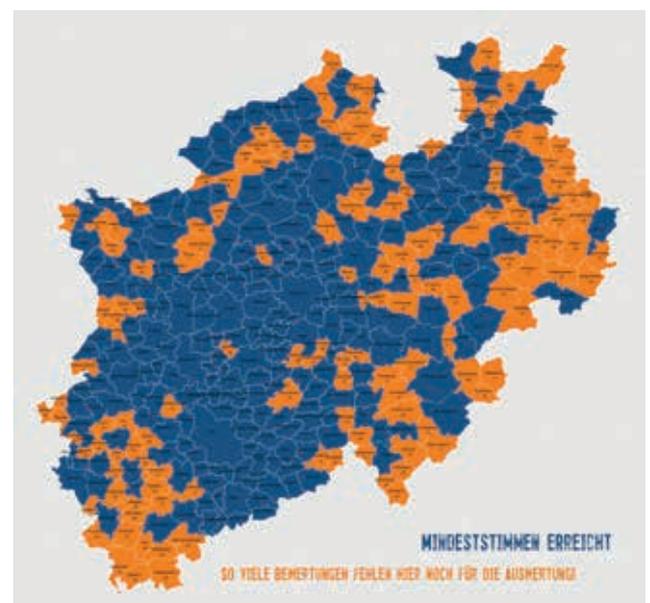
Fahrradklima-Test

Alle zwei Jahre startet der ADFC mit Unterstützung des Bundesverkehrsministeriums den ADFC-Fahrradklima-Test. Der Befragungszeitraum erstreckt sich dabei immer vom 1. September bis 30. November. Im Jahr 2022 fand der Test schon zum zehnten Mal statt. Die Testergebnisse und das Städteranking haben sich als Zufriedenheits-Index der Radfahrenden in Politik und Medien etabliert. Die Online-Umfrage besteht aus 27 gleichbleibenden Fragen sowie fünf Zusatzfragen, die in diesem Jahr besonders auf die Bedürfnisse von kleineren Orten im ländlichen Raum abzielten. Dabei geht es darum, ob zentrale Ziele wie Schulen, Einkaufsmöglichkeiten oder Arbeitsstätten mit dem Fahrrad gut erreichbar sind, wie sicher die Wege in die Nachbarorte oder ob genug Fahrradparkplätze vorhanden sind.

Die Aktiven des ADFC haben den Fahrradklima-Test auch 2022 mit einer Rekordteilnahme abgeschlossen. Mehr als 241.000 Radfahrerinnen und Radfahrer bewerteten das Fahrradklima in ihrer Stadt. Die meisten Bewertungen kamen aus Nordrhein-Westfalen, wo mehr als 62.000 Menschen abgestimmt haben.

Die meisten Bewertungen kamen aus Düsseldorf (3352), Köln (2761), gefolgt von Münster (2648), Bonn (1965), Dortmund (1928) und Essen (1559). Erfreulich viele Bewertungen verzeichneten die Städte Leverkusen (1758) und Wuppertal (1080) sowie kleinere Gemeinden. Eine Verdopplung der Teilnahmen verzeichnete die Stadt Wetzlar (243) im Kreis Steinfurt, die beim letzten Mal in der Kategorie der Städte unter 20.000 Einwohner mit der Note „Sehr gut“ bewertet wurde. Auch Langenberg, Steinhagen und Herzebrock-Clarholz im Kreis Gütersloh konnten sich, verglichen mit der Zahl ihrer Einwohnerinnen und Einwohner, über viele Bewertungen freuen.

Auch die Zahl der Städte, die die Mindestteilnahmezahl erreichten und es damit in die Auswertung schafften, ist deutlich gestiegen. Waren es 2020 insgesamt 240 Städte, schafften es dank der starken ehrenamtlichen Arbeit der ADFC-Kreisverbände und -Ortsgruppen diesmal mehr als 270 NRW-Kommunen.



Die Ergebnisse des Fahrradklima-Tests sind bedeutend für die verkehrspolitische Arbeit vor Ort. Sie zeigen Schwachstellen auf, die die Menschen vom Radfahren abhalten.

Die offizielle Bekanntgabe der bundesweiten Ergebnisse findet am 24. April 2023 statt. Der ADFC NRW wird die NRW-Ergebnisse an diesem Tag in der Landespresskonferenz im Düsseldorfer Landtag präsentieren.

Verbandsklagerecht

Der ADFC Landesverband NRW ist seit Anfang 2022 als Umweltvereinigung nach dem Umweltrechtsbehelfsgesetz (UmwRG) anerkannt. Damit kann er gegen Verwaltungsentscheidungen Rechtsbehelfe einlegen.

Deutschland hat lange gebraucht, die EG-Richtlinie für die Beteiligung der Öffentlichkeit und den Zugang zu Gerichten in Umweltangelegenheiten (Aarhus-Konvention) in nationales Recht umzusetzen. Erst nach Eröffnung eines Vertragsverletzungsverfahrens durch die EU wurde Ende 2006 das Umweltrechtsbehelfsgesetz vom Bundestag verabschiedet. Inzwischen ist es mehrfach geändert worden.

Der Vorteil des Gesetzes: Gegen umweltrechtliche Zulassungsentscheidungen für Infrastrukturmaßnahmen und Industrieanlagen kann eine Vereins- bzw. Verbandsklage erhoben werden. Vor der Einführung

des Gesetzes mit dem sperrigen Namen konnten nur unmittelbar persönlich Betroffene, zum Beispiel Nachbarn, gegen solche Entscheidungen klagen.

Jetzt können anerkannte Umweltvereinigungen als Sachwalter von Natur und Umwelt Klagen erheben. Schließlich können bedrohte Arten, schützenswerte Pflanzen und das Klima nicht selbst vor Gericht ziehen. Die Anerkennung als Umweltvereinigung nach UmwRG muss beim Landes- bzw. Bundesumweltministerium beantragt werden.

Allerdings: Wenn der ADFC von diesem Verbandsklagerecht z.B. in Planfeststellungs- oder Bebauungsplanverfahren Gebrauch machen will, sind eine Vielzahl von juristischen Regelungen zu beachten.

Die Anerkennung betrifft zunächst nur den ADFC Landesverband NRW. Um sicher zu gehen, dass die Rechte auch für Kreisverbände gelten, die eigenständig als eingetragener Verein bei ihrem Amtsgericht registriert sind, können Kreisverbände ebenfalls eine entsprechende Anerkennung nach § 3 UmwRG beantragen oder müssen glaubhaft machen, dass sie mit Ihrer Klage im Auftrag des Landesverbandes handeln.

In Klagen nach UmwRG können in der Regel auch nur solche Sachverhalte vorgebracht werden, die bereits in den vorhergehenden Beteiligungsformaten (Einwendungen, Anhörungen) geltend gemacht worden sind.

Die größte Hürde aber sind in solchen Verwaltungsgerichtsverfahren die Kosten für Anwälte, Gutachten und Prozesskosten. Das Prozessrisiko kann schnell auf einen fünfstelligen Betrag anwachsen. Das wird für einen Verein ohne breite Unterstützung und gezieltes Fundraising kaum zu stemmen sein.

Spannend dürfte sein, wie Klagen wegen Verstoßes gegen das Gebot des Klimaschutzes zum Beispiel durch fehlende oder unzureichende Fahrradinfrastruktur in Zukunft von Gerichten beurteilt werden.



Mobilität

Arbeitskreise

Steuerungsgruppe Radverkehrsnetz NRW

Die Steuerungsgruppe zum Radverkehrsnetz NRW wird vom Verkehrsministerium geleitet und versammelt alle relevanten Akteure für den Betrieb und die Weiterentwicklung des Radverkehrsnetzes NRW (u.a. Straßen. NRW, Tourismusverbände und Agenturen für Radverkehrsplanung). Thematische Schwerpunkte in der Steuerungsgruppe sind u.a. die Pflege und Unterhaltung der Beschilderung des Radverkehrsnetzes und der Radroutenplaner NRW. Der ADFC NRW ist in der Steuerungsgruppe Radverkehrsnetz NRW vertreten und bringt sich dort für die Belange des Radverkehrs ein.

Arbeitskreis Verkehrssicherheit

Der Arbeitskreis Verkehrssicherheit ist ein Forum im Verkehrsministerium NRW für den Informationsaustausch und die Abstimmung von verkehrssicherheitsrelevanten Themen. Der ADFC NRW hat hier inhaltliche Anregungen zur Weiterentwicklung des Verkehrssicherheitsprogramms gegeben.

Arbeitskreis Regionale Mobilität des Regionalverbands Ruhr

Der ADFC NRW nimmt regelmäßig an den vierteljährlich stattfindenden Sitzungen des Arbeitskreises „Regionale Mobilität“ des Regionalverbands Ruhr teil. Dieser besteht aus Vertreter:innen der Kommunen, Verbände, Kammern und weiteren regionalen Partnern. Der Arbeitskreis befasst sich mit einer Vielzahl radverkehrsrelevanter Themen wie dem Konzept für ein regionales Radwegenetz in der Metropole Ruhr, regionalem Mobilitätsmanagement, dem Fahrradverleihsystem „metropolradruhr“ und dem „radvier.ruhr“ der Ruhr Tourismus GmbH, das sich als neue Dachmarke des Radtourismus im Ruhrgebiet etabliert hat.



Fahrradfahrer von Auto erfasst. Foto: Ludger Vortmann

Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW (AGFS NRW)

Der ADFC NRW ist Mitglied des Beirats und Partner der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e. V. Zu den Bereisungen im Bewerbungsprozess der Städte, Gemeinden und Kreise ist der ADFC NRW exklusiv durch ein Mitglied des Landesvorstands oder eine:n Mitarbeiter:in der Landesgeschäftsstelle vertreten.

Im Jahr 2022 haben Hauptbereisungen zur Aufnahme in die AGFS in den Städten Geldern, Gescher, Rheine, Gütersloh, Bedburg, Emmerich, Hückelhoven, Castrop-

Rauxel, dem Kreis Paderborn und dem Rheinisch-Bergischen Kreis stattgefunden, in deren Folge diese in die AGFS NRW aufgenommen wurden. Der ADFC NRW ist festes Mitglied der Bereisungskommission und war dort im vergangenen Jahr durch Axel Horstmann und Matthias Schaarwächter vertreten.

Seit Mitte 2021 finden regelmäßige Treffen zwischen dem Landesvorstand und der Geschäftsstelle der AGFS statt.

Zertifizierte Fahrradfreundliche Arbeitgeber in NRW

„Innerbetriebliche Verkehrswende“ – fahrradfreundlich, nachhaltig, wertschätzend

Während dieser ADFC NRW-Jahresbericht in Druck geht, startet die EU-ADFC-Initiative „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ in das sechste erfolgreiche Jahr. Bundesweit sind inzwischen 23 engagierte Auditor:innen unterwegs, um Privatunternehmen, Behörden oder andere Organisationen bei der innerbetrieblichen Verkehrswende zu beraten und nach europaweiten Standards zu zertifizieren. Bis zum Ende dieses Fahrradfrühlings dürften rund 300 Arbeitgeber ausgezeichnet sein – darunter dann knapp 100 aus Nordrhein-Westfalen. Fahrradland NRW? – zumindest das betriebliche Mobilitätsmanagement an Rhein, Ems und Ruhr gewinnt deutlich an Fahrt. Dabei ist jede Institution einzigartig und entwickelt eine ganz eigene Fahrradkultur. Einige Trends kristallisieren sich heraus:

- **Vielfalt:** Neben Bundesbehörden und AGFS-Kommunen gibt es einige Sektoren, die aus unterschiedlichen Beweggründen das Thema Fahrradfreundlichkeit besonders im Fokus haben: bislang häufig Energieunternehmen, Stadtwerke (und Mobilitätsdienstleister), Arbeitgeber aus dem Gesundheitssektor und der Bauwirtschaft. Es ist indes erkennbar, dass zunehmend weitere Branchen die Potenziale der Radverkehrsförderung für sich entdecken – oft ist dabei das Bikeleasing ein echter Booster.
- **Bikeleasing:** Während Personalabteilungen in Unternehmen und Steuerberater die Feinheiten und Unterschiede der wachsenden Zahl von Leasinganbietern kennenlernen, machen zahlreiche Kommunen ihren Beschäftigten inzwischen ein Dienstradangebot im Wege der Gehaltsumwandlung oder befassen sich mit entsprechenden Ausschreibungskriterien. Aktuell können bzw. dürfen Bundes- und NRW-Landesbehörden oder Anstalten öffentlichen Rechts ihren Mitarbeiter:

innen dieses gesunde „Vergütungsextra“ bislang nicht anbieten. Übrigens: 2022 hat der ADFC Landesverband NRW für Mitarbeiter:innen das Bikeleasing eingeführt.

- **Kooperationen:** Viele kleine Arbeitgeber haben nicht ausreichend Ressourcen oder Möglichkeiten, bestimmte Formate und Aktionen zu bespielen. Hier hat der lokale ADFC-Kreisverband häufig passende Angebote: Fahrradparcours und Pedelec-Sicherheitstrainings, Frühlings- oder Winterchecks, Codieraktionen, Lastenradtest, unabhängige Technikberatung oder die Ausarbeitung von Touren und Betriebsausflügen. Eine Win-Win-Situation, bei der kompetente ADFC-Aktive unterstützen können.
- **Pressetermine** anlässlich der Zertifikatsübergabe sind willkommene Anlässe für Politik, Wirtschaftsförderung und Arbeitgeber, eine erfolgreiche Zertifizierung zu feiern sowie intern und extern öffentlichkeitswirksam zu kommunizieren. Weitere positive Effekte sind Wertschätzung für Mitarbeiter:innen und Networking am Standort.
- **Rezertifizierung:** die Auszeichnung „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ gilt für einen Standort und den Zeitraum von drei Jahren. In NRW wurden allein in diesem Jahr elf Arbeitgeber erfolgreich rezertifiziert. Bundesweit liegt die Rezertifizierungsquote bei knapp 80 %. Viele Unternehmen haben verstanden, dass betriebliche Mobilitätsförderung ein Prozess und kein Kurzeinsatz ist. Viele haben Empfehlungen der Auditor:innen umgesetzt, bessere Fahrradabstellanlagen installiert, falt- oder Lastenräder angeschafft, Sicherheitstrainings angeboten oder ein größeres Team beim Stadtradeln angemeldet.
- **Netzwerk:** Anfang Februar ist der inzwischen 24. „Fahrradfreundliche Arbeitgeber“ in Essen ausgezeichnet worden. Das ist auch ein Verdienst der Grüne Hauptstadt Agentur, der Wirtschaftsförderung und des lokalen ADFC. Die Stadt Essen ist noch weit von dem angestrebten Radverkehrsanteil von 25 % entfernt, aber



**ZERTIFIZIERTER
FAHRRADFREUNDLICHER
ARBEITGEBER**
Eine Initiative der EU und des ADFC



Zertifikatsübergabe: Hochtief AG, Destatis / Bundesinstitut für Sportwissenschaften und Polizeiinspektion Mülheim.

Fotos: Stadt Essen, Sebastian Klein, Polizei Essen

radelnde Mitarbeiter:innen und konstruktiver Fahrradlobbyismus haben an Stimme und Gewicht gewonnen. Rund 30 Organisationen tauschen sich regelmäßig in einem Arbeitskreis aus, der praktische Tipps und mahnende Wort an die Verkehrspolitik bietet. Im kommenden Juni lädt der Arbeitskreis erneut zu einer unternehmensübergreifend entwickelten „Energie-Radtour“ ein. Übrigens: Rheine an der Ems, eine kleine Stadt im nördlichen Münsterland, ist nicht nur seit kurzem AGFS-

Mitglied, sondern hat – bezogen auf die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner – inzwischen die beste Quote an „Fahrradfreundlichen Arbeitgebern“.

- **Klimaneutrale Verwaltung:** Insgesamt zeigen erst wenige der offiziell 100 AGFS-Mitglieder, dass sie nicht nur Hauptbereisung und Förderantrag können, sondern als Kommune selbst beim Gesundheits- und Mobilitätsmanagement voranfahren. Auf dem Weg zur Treibhaus-

gasneutralität hat die Bundesverwaltung eine Vorbildfunktion. Diese ist ausdrücklich im Klimaschutzgesetz und im Klimaschutzprogramm 2030 genannt. Um das Ziel einer klimaneutralen Bundesverwaltung bis 2030 umzusetzen, wurde eine „Koordinierungsstelle Klimaneutrale Bundesverwaltung“ (KKB) eingerichtet. Neben der Vorgabe, dass alle obersten Bundesbehörden sowie weitere Bundesbehörden an geschätzt 300 Standorten ein Umweltmanagementsystem einführen müssen, sind auch Mobilitätsfragen im Fokus. Betrachtet werden dabei nicht nur Dienstreisen, sondern insbesondere die Wege von Berufspendler:innen. Die Landesregierung NRW hat sich im neuen Mobilitätsgesetz (FaNaG § 27) ausdrücklich verpflichtet, bis 2026 fahrradfreundlicher Arbeitgeber zu werden – das gilt u.a. für Ministerien und Landesbetriebe. Vorbild: Das umressortierte Verkehrsministerium (MUNV) hat nach dem Regierungswechsel in NRW seine Zertifizierung für den neuen Standort aufgefrischt.

- **Gesellschaftliche Verantwortung:** Große Arbeitgeber verstehen sich zunehmend als Corporate Citizen, sehen ihre ökologische und soziale Verantwortung jenseits des Kerngeschäfts und wollen dies in der Nachhaltig-

keitsberichterstattung auch dokumentieren. Aktive, nachhaltige Mobilität und die Zertifizierung als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ werden hier inzwischen explizit erwähnt. Leasingbikes, Jobtickets, Umsteiger, gefahrene Kilometer, eingesparte Wege und Kraftstoffe lassen sich berechnen und vergleichen. Sie werden zur harten Währung für Kriterien in den Bereichen Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

- **Und schließlich das Employer Branding:** angesichts von Arbeits- und Fachkräftemangel, dem Wettbewerb um Talente und veränderten Erwartungen schauen junge Menschen nicht nur genauer auf die Reputation und den ökologischen Fußabdruck des Arbeitgebers. Work-Life-Balance, Fitnessstudio, bewegte Mittagspause, Bio-Obst, Bikeleasing und team-bildende Maßnahmen haben einen hohen Stellenwert. In diesem Gesamtpaket zur Attraktivierung der Arbeitgebermarke ist eine Auszeichnung als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ ein gutes Signal.

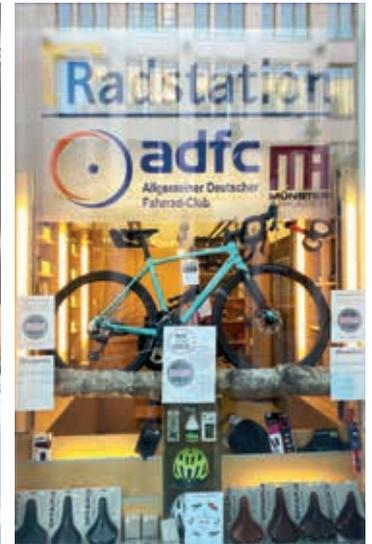
Zertifizierte und rezertifizierte (r) „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ in NRW seit Januar 2022

Bank im Bistum Essen | Stadt Essen (r) | Stadt Rheine | Medienhaus Druckpartner, Essen (r) | Sparkasse Solingen | Alexander von Humboldt Stiftung, Bonn (r) | AVU, Gevelsberg | St. Josef Krankenhaus, Moers (r) | Kreis Steinfurt (r) | Ralf Bohle/Schwalbe, Reichshof | Caritas Rheine | RSL Akademie, Essen | Statistisches Bundesamt, Bonn (r) | Bundesinstitut für Sportwissenschaften, Bonn | Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB), Niederlassung Düsseldorf | Neue Arbeit der Diakonie Essen (r) | Uniklinikum Düsseldorf | Croozer, Hürth RWE Campus, Essen | Allbau/IME, Essen (r) | Targobank, Duisburg (r) | Stadt Ibbenbüren | Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr, Düsseldorf (r) | Stadt Lüdinghausen | Polizeiinspektion Mülheim | Payone, Ratingen | Hochtief AG, Essen | Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM), Köln | Uniklinikum Bonn (r) | Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR), Gelsenkirchen | auric Hörsysteme, Rheine | tubus carrier systems, Münster Hebie Group, Bielefeld (r) | Kreis Warendorf | Evangelisches Verwaltungsamt, Essen | Gertec, Essen | Lindschulte Ingenieure, Düsseldorf | Städtisches Krankenhaus Nettetal | Hochsauerlandkreis

Radstation – Eine Marke des ADFC NRW



Feierliche Eröffnung der Radstation in Recklinghausen. Fotos: Ludger Vortmann



Radstation Münster.

Von 1997 bis 2005 betrieb der ADFC NRW im Auftrag des Landes eine Entwicklungsagentur für Fahrradstationen. Mit umfassenden Planungsentwürfen, Betriebskonzepten, Potenzialabschätzungen und weiteren Fachdienstleistungen wurde das Programm „100 Fahrradstationen in NRW“ angeschoben. In dieser Zeit wurde ein Großteil der heute existierenden 65 Radstationen in NRW eröffnet.

Seit Mitte der 2000er Jahre hat der ADFC NRW weitere Lizenzierungen von Radstationen trotz begrenzter personeller Ressourcen und durch großes ehrenamtliches Engagement realisiert. Im Kern ging es dabei um den Abschluss von Lizenzverträgen mit Betreibergesellschaften oder Kommunen, Beratungstätigkeiten sowie die Bereitstellung des Corporate Designs für Radstationen.

Weitere Initiativen für eine erfolgreiche Entwicklung des Konzepts wie Markenpflege, Qualitätskontrolle („Zertifizierung“), Weiterentwicklung des Designs, Vernetzung der Betreiber oder Digitalisierung konnten vom ADFC NRW wegen fehlender Ressourcen nicht gestartet werden.

Der ADFC NRW ist mit seinem überwiegend ehrenamtlichen Engagement nicht in der Lage, eine professionelle zu-

kunftsorientierte Weiterentwicklung der Marke zu leisten. Er sieht sich allerdings in der Verantwortung, die aktuellen Betreiber zu schützen, bzw. eine Kommerzialisierung durch Dritte entgegen seiner Ziele zu verhindern.

In Gesprächen mit Verkehrsministerium NRW, ADFC-Bundesgeschäftsstelle, Bike+Ride Offensive der DB, AGFS NRW und Zukunftsnetz Mobilität NRW hat der Landesverband Unterstützungsbedarf für das Fortbestehen und eine nötige Weiterentwicklung der Marke kommuniziert.

Im Juni 2022 hat der ADFC NRW die Betreiber der Radstationen zu einem Treffen eingeladen und über die Situation informiert.

Im September 2022 entschied der Landesvorstand, durch ein ultimatives Anschreiben an MUNV, AGFS und Zukunftsnetz NRW, ein letztes Mal für das Qualitätskonzept der Radstation zu werben und die Marke Radstation schließlich zur Übernahme anzubieten. Aktuell laufen noch Gespräche mit dem Verkehrsministerium und den Zweckverbänden. Der Landesverband hofft, die Wort-Bildmarke Radstation in gute Hände übergeben zu können.

Fahrradtourismus

Die Branche und ihre Herausforderungen

Die nordrhein-westfälische Tourismusbranche hat sich laut der Hochrechnungen von Tourismus NRW für 2022 im letzten Jahr weiterhin erholen können, dennoch liegen die Zahlen immer noch unter denen von 2019.

Die Zahl der Übernachtungen legte 2022 um 58 % (46,9 Mio.) zu. Im Vergleich zu 2019 besteht jedoch weiterhin ein Minus von 12 % (41,7 Mio.). Erfreulicherweise stiegen vor allem bei den Jugendherbergen und Erholungs-, Ferien- und Schullandheimen die Übernachtungszahlen stark an. Grund hierfür sind die wieder durchgeführten Klassen- und Abschlussfahrten der Schulen.

Das Münsterland verzeichnete als einzige Region einen Zuwachs, und zwar von 0,8 % gegenüber 2019. Insgesamt nahm im letzten Jahr das Buchungsverhalten an Übernachtungen bei den Urlaubsgästen wieder zu.

Nach zwei Jahren Pandemie spürte man regelrecht einen Nachholbedarf.

Trotz steigender Nachfrage und Übernachtungszahlen wird die Tourismusbranche nun vor große Herausforderungen gestellt. Insbesondere die indirekten Folgen des Ukraine-Krieges, die zunehmende Inflation sowie die Energie- und Lebensmittelkostensteigerungen beeinflussen die Branche. Es zeigen sich erste Anzeichen einer stärkeren Zurückhaltung der Reise-Ausgaben der Urlauber:innen, die zu weniger oder kürzeren Reisen tendieren. Zudem hat die Tourismusbranche mit dem zunehmenden Arbeitskräftemangel zu kämpfen. Staatliche Hilfen zur Bewältigung der Corona-Pandemie konnten zwar in vielen Fällen die befürchtete Insolvenzwellen abfedern, aber Arbeitskräfte und Gäste ersetzen sie nicht.

Bett+Bike Service GmbH



Der ADFC NRW gehört neben den ADFC-Landesverbänden in Bayern, Baden-Württemberg, Niedersachsen und Hessen zu den größeren Gesellschaftern der GmbH. Seit dem letzten Jahr wird die Geschäftsführerin Sabine Schulze durch weitere zwei Personen unterstützt. Landesvorstandsmitglied Andreas K. Bittner vertritt seit 2021 den Landesverband in der Gesellschafterversammlung. Der stellvertretende Landesvorsitzende Axel Horstmann ist seit 2015 gewähltes Mitglied im Aufsichtsrat.

Anfang 2022 startete Italien sehr erfolgreich mit Südtirol als erster Region mit der Marke Bed+Bike. Inzwischen sind dort über 126 Häuser fahrradfreundlich zertifiziert und haben sich teilweise auch auf Radsportler:innen spezialisiert (Bed+Bike Sport).

Die Kampagne #abseitsradeln mit Infos zu Touren auf attraktiven Nebenstrecken und zu Bett+Bike-Unter-

künften wurde weiterhin regelmäßig auf der Homepage und in den sozialen Medien beworben.



Abseitsradeln. Foto: ADFC

Nach über zwei Jahren Pandemie konnten im letzten Jahr wieder bundesweit Qualitätsüberprüfungen und Zertifizierungen der Bett+Bike-Betriebe durchgeführt werden. Die ausgesetzten Qualitätsüberprüfungen sollen innerhalb der nächsten drei Jahre nachgeholt werden.



Neben Qualitätsprüfungsschulungen und den Gastgebertalks bieten die ersten Landesverbände auch Tourismustalks für interessierte Touristiker:innen an, in denen sie in 30 Minuten zu relevanten Bett+Bike Themen informieren.

Neu erschienen ist der E-Bike-Flyer mit den wichtigsten Informationen rund um E-Bikes und E-Bike-Ladestationen.

Die Bett+Bike GmbH entwickelte eine neue kartenbasierte Such- und Filterfunktion, um die Unterkunftssuche von unterwegs zu erleichtern. Waren bisher schon Kontaktmöglichkeiten per Telefon und E-Mail

vorhanden, kann nun bei einigen Betrieben über einen Direktbuchungslink das Reservierungssystem des einzelnen Betriebs aufgerufen und direkt gebucht werden. Erfreulicherweise starteten auch wieder die ersten Messen. Erstmals präsentierte sich die Bett+Bike GmbH zusammen mit dem ADFC Baden-Württemberg auf der CMT in Stuttgart. Auch auf der ITB in Berlin und der Eurobike in Frankfurt wird Bett+Bike über Flyer und Broschüren zu seinen Leistungen informieren.

Schließlich sah sich auch die Bett+Bike GmbH aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen gezwungen, die Gebühren zum 1. Januar 2023 für die verschiedenen Zertifizierungen um 10 bis 15 % zu erhöhen.

Bett-Bike in NRW

NRW liegt in diesem Jahr mit 720 Bett+Bike Betrieben bundesweit auf dem ersten Platz und konnte glücklicherweise, im Gegensatz zu anderen Landesverbänden, seine Gesamtzahl an Betrieben konstant halten. Bundesweit gingen die Zahlen leicht zurück, vor allem Betriebsschließungen und die finanzielle Lage waren der Auslöser für Kündigungen. Dennoch sind die Einnahmen konstant geblieben, was auf die Aufnahme von großen Hotels durch verschiedene Hotelkooperationen zurückzuführen ist.

Die Kooperationen mit der Ruhr Tourismus GmbH (RuhrtalRadweg, radrevier.ruhr) laufen weiterhin sehr erfolgreich. Etwas verhalten ist die Situation im Pilotprojekt Römer-Lippe-Route, welches zunächst bis März 2023 läuft und für einen Erfolg noch nicht genügend Bett+Bike zertifizierte Betriebe aufweist.

Durch Kooperationen mit Hotelgruppen erhielt NRW zusätzlich sechs Hotels als fahrradfreundliche Gastbetriebe.

Zahlen NRW im Vergleich zu bundesweit



Anke Reininger, Bett+Bike Regionalmanagerin in NRW, nimmt regelmäßig digital am Round Table Natur, Outdoorsport und Wellbeing von Tourismus NRW teil. Hier tauschen sich die Touristiker:innen der Regionen über aktuelle Trends und Themen wie familienfreundliche Fahrradreisen oder das Thema Nachhaltigkeit aus. Landesvorstandsmitglied Andreas K. Bittner nimmt jährlich stellvertretend für den ADFC NRW an der Mitgliederversammlung von Tourismus NRW teil. Über drei Qualitätsprüfungsschulungen konnten 30 neue Prüfer:innen, vor allem im Teutoburger Wald gewonnen werden.

ADFC-Qualitätsradrouten und -RadReiseRegionen in NRW



Aktuell sind in NRW insgesamt 15 Radrouten und eine RadReiseRegion mit dem ADFC-Zertifikat in Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. Teilweise führt auch nur ein kleiner Teil des Radweges durch NRW wie z.B. beim Töddenland- oder Lahnradweg.

ADFC-Qualitätsradrouten

*** Drei Sterne:

Paderborner Landroute, Rheinische Apfelroute, Wasserburgenroute, Töddenland-, Vechtetal- oder Lahnradweg.

**** Vier Sterne:

Eder-Radweg, Grenzgängerroute Teuto-Ems, Weser-Radweg, RuhrtalRadweg, RurUfer-Radweg, Vennbahn, Friedensroute, Hohe Mark RadRoute

***** Fünf Sterne:

Diemelradweg

ADFC-RadReiseRegionen

radrevier.ruhr

Erstmals erhielten die Friedensroute und die Hohe Mark RadRoute als neue ADFC-Qualitätsradrouten 4 Sterne. Der Diemelradweg erreichte als erster Radweg in NRW nach mehreren Jahren 5 Sterne. Ebenfalls wurde die Paderborner Landroute, die Vennbahn und der Weser-Radweg nachklassifiziert.



4 Sterne für den RuhrtalRadweg. Foto: Ruhr Tourismus

Auszeichnung und Urkundenübergabe

Da die Internationale Tourismusmesse in Berlin (ITB) in 2022 noch einmal ausfiel, konnten die Urkunden für die Auszeichnungen nicht wie gewohnt dort verliehen werden. Ein Teil der Urkundenübergaben wurden daher durch die zuständigen Landesverbände übernommen. So wurde der mit 4 Sternen klassifizierte RuhrtalRadweg im vergangenen Jahr im Rahmen der RuhrtalRadweg-Konferenz in Fröndenberg ausgezeichnet. Die Urkundenübergabe übernahmen Landesvorstandsmitglied Andreas K. Bittner und Bett+Bike NRW Regionalmanagerin Anke Reininger.

Da die Übergabe der Urkunden auf regionalen Veranstaltungen insgesamt hohen Anklang fand, wird auch in 2023 Jahr wieder ein Teil der Qualitätsradrouten vor Ort ausgezeichnet. Dies gilt in NRW für die Hohe Mark RadRoute und die Paderborner Landroute. Sie werden im Rahmen regionaler Veranstaltungen ausgezeichnet und erhalten ihre Urkunden durch den Landesverband NRW.



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zu den Aufgaben der Pressestelle gehören neben dem klassischen Schreiben von Pressemitteilungen und der Beantwortung redaktioneller Anfragen auch das tägliche Sichten von Medienberichten, die Kreation neuer Inhalte für Social Media und Internet und die Gestaltung eigener bzw. Teilnahme an anderen Pressekonferenzen. Auch grafische Arbeiten für die Gestaltung von Plakaten, Aufstellern, Flyern und Zeitschriften wie die ADFC-Wahlprüfsteine werden teils inhouse realisiert.

Seit 2020 gibt es die AG Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des ADFC NRW. Bei der monatlich stattfindenden Videokonferenz tauschen sich Landesverband, Kreisverbände und Ortsgruppen über Neuigkeiten aus, besprechen künftige Pressethemen und Kampagnen.



Presseanfragen

Der Landesverband NRW hat im Jahr 2022 seine Kontakte zu Redaktionen, freien Journalist:innen und Blogger:innen weiter ausgebaut. Mit rund 230 Anfragen im Jahr ist das Interesse weiterhin hoch. Auf Wunsch der Bundespressestelle übernahm der Landesverband mehrfach Anfragen mit bundesweiter Relevanz, zum Beispiel im Deutschlandfunk und in der ZDF-Sendung „Volle Kanne“.

Verschiedene Landesvorstandsmitglieder und Pressesprecher Ludger Vortmann gaben mehrfach Interviews für die WDR-Hörfunkprogramme oder bei den Lokalradios. Die meisten Presseanfragen stammten von überregionalen Hörfunk-, TV- und Zeitungsredaktionen. Zudem gab es auch Anfragen von Fachmedien, Agenturen, Universitäten, städtischen Pressestellen, Verbänden und interessierten Kooperationspartnern.



Landesvorsitzender Axel Fell bei einem TV-Interview. Foto: ADFC NRW



QR-Code mit dem Smartphone scannen und die ZDF-Sendung „Volle Kanne“ anschauen.



Der ADFC NRW wird als verlässlicher Ansprechpartner für tagesaktuelle Anfragen und die Realisierung zeitloser Themen rund ums Rad wahrgenommen. Er vermittelt kompetente Ansprechpartner:innen, weist auf Trends hin, führt Hintergrundgespräche, ordnet aktuelles Geschehen ein und bezieht Position. Bei Ortsterminen werden direkte Kontakte mit Redaktionen gepflegt und ausgebaut.

Pressemitteilungen

Neben planbaren Servicemeldungen gab der Landesverband im Berichtszeitraum 85 aktuelle Pressemitteilungen heraus. Dabei kritisierte der ADFC NRW zum Beispiel den fehlenden politischen Mut der alten NRW-Landesregierung zur Umgestaltung des bislang autozentrierten Verkehrssystems. Andere Themen waren die Tempo-30-Debatte, der schnellere Ausbau der Fahrrad-Infrastruktur und die Entscheidung des ersten Radentscheids Deutschlands an der Wahlurne im nordrhein-westfälischen Kaarst. Neben dem inzwischen traditionellen Aprilscherz informierte die Pressestelle Redaktionen über Fahrradthemen mit NRW-Bezug wie

die Radreiseanalyse und die NRW-Sternfahrt. Auch die Sichtbarkeit der innerverbandlichen Arbeit gehört zur Öffentlichkeitsarbeit. Zum Beispiel durch eine Pressemitteilung über die Bundeshauptversammlung im November 2022, bei der die NRW-Delegation erreichte, dass der Klimaschutz nun auch bundesweit in der Satzung verankert ist.

Im Zusammenhang mit der Verkehrswende-Demo konzipierte die Landespressestelle auch gemeinsame Pressemitteilungen des Aktionsbündnisses der Verkehrswende Demo **#VerkehrswendeJetztNRW**.

Social Media

Über die Social-Media-Kanäle des ADFC NRW erreichen wir immer mehr Menschen. Neben Facebook, Twitter und Youtube, wird künftig auch der Instagram-Kanal stärker bespielt. Außerdem plant der Landesverband einen eigenen Kanal bei LinkedIn, um dort stärker für Unternehmen bedeutsame Themen zu platzieren.

Social Media in Zahlen



Facebook: rund **5.000** Follower:innen
www.facebook.com/ADFC.NRW



Twitter: rund **3.000** Follower:innen
www.twitter.com/ADFCNRW



Instagram: rund **400** Follower:innen
www.instagram.com/adfc.nrw/

Videoclips

Die Pressestelle des Landesverbands ist in der Lage, neben Radio-O-Tönen auch TV-taugliche O-Töne und Filme zu produzieren. Vor allem mit kurzen Videos können dadurch in den Sozialen Medien Inhalte spannend vermittelt werden.

Web-Relaunch

Das im Herbst 2020 gestartete, bundesweite Projekt, alle Webseiten einheitlich darzustellen und in einem zentralen, vom ADFC auf Bundesebene bereitgestellten System zu hosten, wurde in NRW weiter ausgerollt. Inzwischen haben im Landesverband NRW 96 Gliederungen ihre Webseite im bundesweit gemeinsamen Typo3-System umgesetzt, 28 Gliederungen bereiten die Live-Schaltung aktuell vor.



Newsletter

Der ADFC NRW bietet zwei Newsletter an, die sich an verschiedene Interessengruppen richten: (1) allgemein am Verband und Fahrradthemen Interessierte und (2) aktive ADFC-Mitglieder, die sich vielfältig im Verband engagieren. Der elan.typo3, der sich an alle Internetredakteur:innen in den Gliederungen richtete, ist mit Abschluss des Relaunch-Projekts ausgelaufen und wurde eingestellt.

elan

Das Kürzel steht für E-Mail-Newsletter Landesverband ADFC NRW. Monat für Monat informiert der Elan mehr als 12.000 Abonnent:innen über Neuigkeiten. Inhaltlich geht es meist um Mobilitäts- und Fahrradthemen, die für die Leserschaft in ganz NRW interessant sind. Im zurückliegenden Jahr wurden zusätzlich mehrere Sonder-Newsletter veröffentlicht: zur NRW-Sternfahrt, zur Verkehrswende-Demo #VerkehrswendeJetztNRW! und zur Landtagswahl.

Mit der neuen Rubrik „Tipps und Termine“ macht der Newsletter Appetit auf die zahlreichen Veranstaltungen in den Kreisverbände und Ortsgruppen (z.B. Radtouren, Codier-Aktionen, ADFC-Stammtische, TourGuide-Seminare, Radfahrerschulen, E-Bike-Trainings oder spezielle Angebote für Frauen und Jugendliche).

Ehrenamtlich Aktive werden portraitiert, heimische Bett+Bike-Betriebe sowie Fahrradfreundliche Arbeitgeber vorgestellt. Auch ein Buchtipps rund ums Radfahren, eine besonders günstige ADFC-Einstiegsmitgliedschaft oder der Hinweis auf eine wichtige Mitmachaktion sind bei den Leserinnen und Lesern sehr gefragt.



elan.aktiv

Der elan.aktiv ist ein Informationsinstrument, mit dem aktuell rund 500 Aktive in NRW per E-Mail erreicht werden. Der elan.aktiv informiert über Schulungsangebote, Veranstaltungstipps, Aktionen und Kampagnen, aber auch Stellenausschreibungen und allgemeine Themen, die für alle spannend sind, die sich für die ehrenamtliche Mitarbeit im Fahrrad-Club interessieren. Für den Bezug ist ein Aktiven-Login erforderlich.

Newsletter der Kreisverbände

Darüber hinaus berichten immer mehr Gliederungen in eigenen Newslettern. Zum Jahresende 2022 gab es Newsletter in 20 Kreisverbänden, die entweder schon erscheinen oder in Vorbereitung sind. Der ADFC NRW stellt seinen Kreisverbänden ein professionelles Newslettersystem zur Verfügung, mit dem die jeweilige Redaktion lokale Informationen zusammenstellen und versenden kann.



Landesgeschäftsstelle

Das Team



Isabelle Dominique Klarenaar
Landesgeschäftsführung
und Verbandsentwicklung



Maria Bartl
Sekretariat und Buchhaltung



Ludger Vortmann
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Matthias Schaarwächter
Mobilität und Verkehr
(bis 31.12.2022)



Kerstin Lemmen
Aktivenkoordination
und -förderung



Oskar Kurz
IT und Digitalisierung



Anke Reininger
Bett+Bike und Radtourismus



Matthias Rohr
Studentische Hilfskraft

Die Arbeitsweise in der Landesgeschäftsstelle hat im Zuge der Digitalisierung deutlich an Zeit- und Standort-Flexibilität gewonnen. Ein guter Mix aus virtuellen und gemeinsamen Präsenz-Treffen im Büro hat sich etabliert. Davon profitiert auch die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt, da Erreichbarkeiten, Treffen und Konferenzen entsprechend der ehrenamtlichen

Verfügbarkeiten vereinbart werden können. Einen Personalwechsel wird es im Jahr 2023 geben. Matthias Schaarwächter, unser Referent für Mobilität und Verkehr hat uns zum Ende des Jahres 2022 verlassen, um neue Wege zu gehen. Die Stelle für den Bereich Mobilität und Verkehr wurde wieder ausgeschrieben und wird ab 01.06.2023 neu besetzt sein.

Anhang

Mitgliederentwicklung, sortiert nach prozentualem Wachstum

Kreisverband	1.1.2022	1.1.2023	absolut	prozentual
Leverkusen	696	793	97	13,94 %
Gütersloh	723	792	69	9,54 %
Vest/Recklinghausen	1670	1828	158	9,46 %
Kleve	553	604	51	9,22 %
RheinBerg-Oberberg	1635	1784	149	9,11 %
Essen	1530	1665	135	8,82 %
Märkischer Kreis	822	888	66	8,03 %
Hamm	380	410	30	7,89 %
Soest	463	499	36	7,78 %
Dortmund	2079	2235	156	7,50 %
Ennepe-Ruhr	730	783	53	7,26 %
Mettmann	2020	2164	144	7,13 %
Heinsberg	300	319	19	6,33 %
Remscheid	133	141	8	6,02 %
Düsseldorf	3105	3280	175	5,64 %
Aachen	1700	1793	93	5,47 %
Lippe	1020	1067	47	4,61 %
Landesverband	53733	56105	2372	4,41 %
Paderborn	458	478	20	4,37 %
Bonn/Rhein-Sieg	7100	7409	309	4,35 %
Oberhausen/Mülheim	1039	1084	45	4,33 %
Köln	4520	4692	172	3,81 %
Münsterland	4687	4862	175	3,73 %
Bochum	994	1030	36	3,62 %
Herford	701	726	25	3,57 %
Siegen/Wittgenstein	740	765	25	3,38 %
Duisburg	1426	1461	35	2,45 %
Wuppertal/Solingen	1287	1308	21	1,63 %
Wesel	1343	1363	20	1,49 %
Bottrop	271	275	4	1,48 %
Mönchengladbach	802	813	11	1,37 %
Bielefeld	1273	1288	15	1,18 %
Unna	1532	1550	18	1,17 %
Gelsenkirchen	412	416	4	0,97 %
Neuss	1673	1678	5	0,30 %
Krefeld/Viersen	1228	1231	3	0,24 %
Rhein-Erft	1258	1250	-8	-0,64 %
Herne	380	377	-3	-0,79 %
Minden-Lübbecke	908	872	-36	-3,96 %
Höxter	142	132	-10	-7,04 %

Mitgliederentwicklung, sortiert nach absolutem Wachstum

Kreisverband	1.1.2022	1.1.2023	absolut	prozentual
Landesverband	53733	56105	2372	4,41 %
Bonn/Rhein-Sieg	7100	7409	309	4,35 %
Düsseldorf	3105	3280	175	5,64 %
Münsterland	4687	4862	175	3,73 %
Köln	4520	4692	172	3,81 %
Vest/Recklinghausen	1670	1828	158	9,46 %
Dortmund	2079	2235	156	7,50 %
RheinBerg-Oberberg	1635	1784	149	9,11 %
Mettmann	2020	2164	144	7,13 %
Essen	1530	1665	135	8,82 %
Leverkusen	696	793	97	13,94 %
Aachen	1700	1793	93	5,47 %
Gütersloh	723	792	69	9,54 %
Märkischer Kreis	822	888	66	8,03 %
Ennepe-Ruhr	730	783	53	7,26 %
Kleve	553	604	51	9,22 %
Lippe	1020	1067	47	4,61 %
Oberhausen/Mülheim	1039	1084	45	4,33 %
Bochum	994	1030	36	3,62 %
Soest	463	499	36	7,78 %
Duisburg	1426	1461	35	2,45 %
Hamm	380	410	30	7,89 %
Herford	701	726	25	3,57 %
Siegen/Wittgenstein	740	765	25	3,38 %
Wuppertal/Solingen	1287	1308	21	1,63 %
Paderborn	458	478	20	4,37 %
Wesel	1343	1363	20	1,49 %
Heinsberg	300	319	19	6,33 %
Unna	1532	1550	18	1,17 %
Bielefeld	1273	1288	15	1,18 %
Mönchengladbach	802	813	11	1,37 %
Remscheid	133	141	8	6,02 %
Neuss	1673	1678	5	0,30 %
Bottrop	271	275	4	1,48 %
Gelsenkirchen	412	416	4	0,97 %
Krefeld/Viersen	1228	1231	3	0,24 %
Herne	380	377	-3	-0,79 %
Rhein-Erft	1258	1250	-8	-0,64 %
Höxter	142	132	-10	-7,04 %
Minden-Lübbecke	908	872	-36	-3,96 %

ADFC Nordrhein-Westfalen e.V.

Karlstraße 88

40210 Düsseldorf

Tel. 02 11 / 6 87 08 - 0

info@adfc-nrw.de

www.adfc-nrw.de

 www.facebook.com/ADFC.NRW

 www.twitter.com/ADFCNRW

 www.instagram.com/adfc.nrw/

Herausgeber:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC)

Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Landesgeschäftsführerin: Isabelle Dominique Klarenaar

Redaktion: Landesverband ADFC NRW

Verantwortlich für den Inhalt:

Axel Fell (V.i.S.d.P.), Annette Quaedvlieg,

Dr. Axel Horstmann

Vorsitzende des ADFC Nordrhein-Westfalen e.V.

Gestaltung: Volker Eckhardt

Stand: April 2023

Der Druck dieser Broschüre
erfolgte klimaneutral.

